Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1929

401 (30.8.1929) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 *RM.* im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— *RM.* Durch die Post bezogen monatlich 2.80 *RM.* **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 *Pf.* Sonntags-Nummer 15 *Pf.* — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 *RM.* Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— *RM.* an erster Stelle 2.50 *RM.* Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 30. August 1929.

45. Jahrgang. Nr. 401.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. H. Haußler; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; f. d. Feuilleton: E. Belzner; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). **Berliner Redaktion:** Dr. Kurt Metger. **Fernsprecher:** 4050, 4051, 4052, 4053, 4054 **Geschäftsstelle:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke. **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Das Rheinland wird geräumt!

Was im Haag erreicht wurde / Einzelheiten aus den Abmachungen / Die Räumungstermine.

Die Saarfrage nicht entschieden.

H. Haag, 29. August. **(Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderberichterstatters.)** Der große Wurf ist gelungen, bis zum Juni des nächsten Jahres wird das gesamte Rheinland befreit sein. Heute morgen hat eine letzte Beratung des sogenannten Henderson-Ausschusses der vier Rheinlandmächte stattgefunden. Der Ausschuß hat seine Arbeiten beendet und das Ergebnis in einem Endbericht an die politische Gesamtkommission der sechs Mächte niedergelegt.

Der Bericht stellt fest, daß eine Verständigung über die Räumung erzielt wurde. Die Räumung sämtlicher drei Besatzungsmächte beginnt Mitte September; die Belgier und Engländer werden innerhalb dreier Monate vom Räumungsbeginn ihre sämtlichen Truppen zurückziehen; innerhalb des gleichen Zeitraumes werden die Franzosen die zweite Zone räumen. Darauf werden die Franzosen mit der Räumung der dritten Zone beginnen sobald der Youngplan ratifiziert ist. Die französische Räumung des gesamten Rheinlandes muß innerhalb neun Monaten, jedoch endgültig vor Ende Juni 1930 vollendet sein.

Es versteht sich, daß Frankreich unter Annahme des Youngplanes nicht die Ratifizierung durch sämtliche Parlamente versteht. Es versteht sich ferner, daß die Durchführung der Räumung durch die Franzosen so schnell wie möglich erfolgen soll. Jedenfalls wird der 30. Juni der letzte Tag sein, an dem sich ein fremder Soldat auf deutschem Boden befunden hat, vorausgesetzt freilich, daß der Youngplan angenommen wird.

Der Bericht stellt weiterhin fest, daß eine Verständigung in der Frage der Rheinlandkommission erzielt wurde.

Es heißt darin, daß im Interesse der internationalen Verständigung und im Interesse der Regelung der Schwierigkeiten, die sich aus den Artikeln 42 und 43 des Versailler Vertrages ergeben, alle Streitfälle im Rahmen des Schiedsvertrages von Locarno erledigt werden sollen, und zwar im Rahmen der Vollmachten, die in den Locarnoverträgen gegeben sind. Es wird deutscherseits amtlich festgestellt, daß die Funktionen und die Vollmachten der deutsch-belgischen und deutsch-französischen Kommission dieselben wie bisher bleiben. Irgendein Zusammenwirken der beiden Kommissionen, insbesondere irgendein Zusammenwirken zwischen Frnkreich und Belgien in den Kommissionen, findet nicht statt. Das Bestehen beider Kommissionen hindert keine der beteiligten Mächte, hindert vor allem nicht Deutschland daran, den Liga-Rat anstatt der Kommission zur Schlichtung der Streitfälle anzurufen, falls es im Einzelfall für notwendig erachtet wird. Dies ergibt sich daraus, daß die getroffenen Vereinbarungen nichts an den außerhalb der Locarnoverträge bestehenden allgemeinen Bestimmungen ändern.

Es ist unzweifelhaft ein bedeutsamer Erfolg der deutschen Delegation, der wohl auf die scharfe Stellungnahme Dr. Stresemanns und Dr. Wirths in den gestrigen Beratungen zurückzuführen ist, daß die Einigung über das politische Programm der Haager Konferenz erzielt wurde, bevor noch eine finanzielle Verständigung vorhanden ist. Diese letztere wurde auch heute morgen nicht erzielt. Es ist fraglich, ob sie heute nachmittag zustande kommt.

Jedenfalls ist jetzt der gute Wille zu einer Lösung der finanziellen Schwierigkeiten auf allen Seiten gegeben.

Die heutige Sitzung des politischen Ausschusses war eine große Angelegenheit. Sie wurde durch eine glänzende Rede des englischen Außenministers Henderson eingeleitet, der den ausdrücklichen Wunsch geäußert hat, daß diese Rede veröffentlicht werde. Es sprachen ferner Briand, Hymans, Grandi, Adatschi und vor allem Dr. Stresemann selbst.

Hendersons Rede war vom Geiste des guten Willens beseelt, Dr. Stresemann erwiderte in gleichem Ton. Er zeigte seine ganz besondere Dankbarkeit Henderson gegenüber, daß er auf die Verknüpfung der Rheinlandfrage mit dem finanziellen Programm der Konferenz keinen Wert gelegt habe. Er ging dann in humoristischer Weise auf die heftigen politischen Verhandlungen hinter den Kulissen in den ersten beiden Wochen der Konferenz über, die bei Windstärke 10 geführt worden seien.

Nur Hendersons Liebenswürdigkeit und Takt sei es zu verdanken, daß jetzt eine Verständigung erzielt wurde.

Dr. Stresemann drückte sein Bedauern darüber aus, daß keine früheren Räumungsdaten genannt werden könnten.

Wenn man an die letzte politische Verständigung den kritischen Maßstab legt, dann erscheint es sicher bedauerlich, daß die Räumung nicht schon am 1. Januar oder am 1. April durchgeführt sein wird, aber andererseits muß man bedenken, daß die Franzosen im Haag zuerst Enddaten wie den 1. Oktober oder den 1. November 1930 nannten. Dr. Stresemann ist es also gelungen, beträchtlich herunterzuhandeln und schließlich haben wir die Gewißheit, daß das Rheinland um fünf Jahre früher als im Versailler Vertrag vorgesehen ist, befreit wird.

*

H. Haag, 29. Aug. **(Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderberichterstatters.)** Der englische Originaltext des Berichtes der politischen Kommission der Haager Konferenz, den der britische Außensekretär Henderson als Vorsitzender heute morgen verlas, hebt in der Präambel hervor, daß die Beratungen der Kommission sich mit zwei Gegenständen, nämlich der Rheinlandräumung und den Methoden für etwa entstehende Schwierigkeiten im Hinblick auf die Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages zu befassen hatte.

Ueber den ersten Punkt sagt der Bericht folgendes: „Die Kommission ist glücklich, berichten zu können, daß die drei Besatzungsmächte übereingekommen sind, den Räumungsprozeß während des Monats September beginnen zu können. Die belgischen und britischen Streitkräfte werden drei Monate nach dem Datum, an dem die Operationen beginnen, zurückgezogen sein, während die französischen Truppen die zweite Zone innerhalb derselben Periode räumen werden. Die Zurückziehung der französischen Truppen aus der dritten Zone wird sofort nach der Ratifizierung des Youngplanes durch die französischen und deutschen Parlamente, sowie nach Inkraftsetzung begonnen werden. Die Zurückziehung wird ohne Unterbrechung, so schnell wie es die materiellen Verhältnisse gestatten, fortschreiten und wird auf jeden Fall in einer Periode von acht Monaten und nicht später als Ende Juni 1930 vollendet sein.

Der Bericht fährt dann beim zweiten Punkt fort: „Die politische Kommission, die mit der Lösung der unter § 3 des Genfer Abkommens (gemeint ist das Genfer Kommuniqué, das hier unverständlicherweise als Abkommen bezeichnet wird) vom 16. September 1928 aufgeworfenen Fragen beauftragt ist, beschließt, den interessierten Mächten die folgende Entschließung zu empfehlen:

Um im gemeinsamen Interesse eine vollständige und praktische Regelung aller Schwierigkeiten zu erreichen, die zwischen Belgien und Deutschland, oder zwischen Frankreich und Deutschland im Hinblick auf die Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages entstehen können, kommen die deutsche, die belgische und die französische Regierung überein, daß die Aufgabe der freundlichen Beilegung jeder derartigen Schwierigkeit durch die Kommissionen erfüllt werden soll, die durch die am 16. Oktober 1925 von Belgien, Frankreich und Deutschland abgeschlossenen Schiedsverträge eingesetzt wurden. Diese Kommissionen sollen im Einklang mit der Prozedur die in den Verträgen niedergelegt wurde und mit den Rechten, die aus ihr entstehen, handeln. Wenn irgend eine derartige Schwierigkeit entstehen sollte,

dann wird sie entweder der belgisch-deutschen Schiedskommission, oder der französisch-deutschen Schiedskommission unterbreitet, je nach dem ob die Schwierigkeit zwischen Belgien und Deutschland, oder zwischen Frankreich und Deutschland entsteht.

Dieses Abkommen berührt in keiner Weise die allgemeinen Bestimmungen, die in solchen Fällen anwendbar sind und ist insbesondere dem Vorbehalt unterworfen, daß die Vollmachten des Völkerbundrates und der Völkerbundversammlung zur Veranstaltung von Untersuchungen unter Artikel 213 des Versailler Vertrages in Kraft bleiben. Es ist desgleichen dem Einverständnis darüber unterworfen, daß jede der Mächte, die den in Locarno am 16. Oktober 1925 zwischen Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien abgeschlossenen Vertrag unterzeichnet hat, das Recht behält, sich jederzeit mit den Schwierigkeiten an den Völkerbundsrat in Einklang mit Artikel 4 des Versailler Vertrages zu wenden.

Der Bericht ist einstimmig. Er wird ergänzt werden durch einen Austausch von Noten zwischen den Vertretern der Besatzungsmächte und Dr. Stresemann, welcher auf der Schlußsitzung der Haager Konferenz stattfinden soll. Nach Verlesung des Berichtes erhebt sich Dr. Wirth, um die Aufmerksamkeit der Versammlung noch einmal auf den Schlußpassus zu richten. Wirth gab folgende Erklärung ab:

„In dem Augenblick, in dem die politische Kommission sich über diese Entschließung geeinigt hat, lege ich Wert darauf, besonders zur Aufklärung der deutschen öffentlichen Meinung festzustellen, daß die Herren Briand, Henderson, Hymans, Stresemann und Wirth darin einig gewesen sind, daß der letzte Satz des Vorschlages Hendersons in dem Sinne aufzufassen sei, daß Deutschland gleichfalls das Recht hat, zu jeder Zeit den Rat des Völkerbundes gemäß dem Rheinpakt anzurufen, selbst wenn ein Vergleichsverfahren schon im Gange ist. Ich lege Wert darauf, daß diese Erklärung in das Sitzungsprotokoll aufgenommen wird."

Die politische Kommission hat dieser Erklärung zugestimmt. Dadurch ist das Recht Deutschlands zweifelsfrei klargestellt, in jedem Falle bei einer Schwierigkeit in Entmilitarisierungsfragen bei jedem Stand der Sache und an jedem beliebigen Streitpunkt den Streitfall vor den Völkerbundsrat zu bringen und dadurch die Vergleichskommission auszuschalten. Dadurch soll der fakultative Charakter der Vergleichskommission in Demobilisierungsschwierigkeiten auf das stärkste unterstrichen werden.

Einigung in den finanziellen Fragen.

TU. Haag, 29. Aug. In den finanziellen Fragen ist am Donnerstag nachmittag eine grundsätzliche Einigung zustande gekommen.

Die Frage der Besatzungskosten ist in der Weise geregelt worden, daß eine gemeinsame Kasse der Besatzungsmächte geschaffen wird, in die sämtliche Kosten der Besatzung ab 1. September gezahlt werden müssen. Deutschland zahlt in diese gemeinsame Kasse einen einmaligen Betrag von 30 Millionen Mark.

Den Rest haben die Alliierten zu tragen. Frankreich, Belgien und England haben es somit in der Hand, ihren Anteil an den Besatzungskosten nach Maßgabe der Durchführung der Räumung zu bestimmen.

Der Finanzausschuß der Konferenz ist für Freitag vormittag 11 Uhr noch einmal einberufen worden, um die zahlreichen Einzelfragen zu regeln. Die verschiedenen Ausschüsse des Youngplanes sollen ihre Arbeit unverzüglich aufnehmen.

Der Weltflug ein Erfolg:

Eckener über den Weltflug.

„Graf Zeppelins" wunderbare Leistung / Eckeners Dank an Amerika.

TU. Newyork, 29. Aug. Auf dem Flugplatz in Lakehurst gab Dr. Eckener nach der Landung des Luftschiffes eine längere Erklärung ab, in der er zunächst darauf hinwies, daß der Zeppelin wahrscheinlich am Samstag zu seinem Flug nach Friedrichshafen aufsteigen werde. Die Führung des Schiffes wird Kapitän Lehmann übernehmn, da Eckener zwei Wochen in Amerika zu bleiben gedenkt, um den Präsidenten Hoover und andere Regierungsmitglieder zu besuchen und aus geschäftlichen Gründen nach Akron (Ohio) fahren, wo er Besprechungen mit der Goodyear Corporation haben wird.

Eckener fuhr dann fort: „Ich ziehe mich nicht vom aktiven Dienst zurück und beabsichtige noch verschiedene wichtige Flüge zu führen.

Ich überlasse es der Oeffentlichkeit darüber zu entscheiden, ob der Zeppelin-Weltflug ein Erfolg ist. Wir hatten in Tokio eine leichte Beschädigung erlitten und entgingen in Los Angeles mit knapper Not den Hochspannungsdrähten. Aber ich spreche die Wahrheit, wenn ich sage, daß wir während des gesamten Fluges keine wirklichen Gefahren zu überstehen hatten. Ich bin tief gerührt durch die herzlichen Gefühle, die mir die amerikanische Nation überall entgegen brachte.

Ich bin ihr dankbar dafür. Unser Empfang war besonders herzlich in San Francisco und das Willkommen, das uns in Los Angeles bereitet wurde, wird niemals vergessen. Auch als wir Chicago überflogen, fand ich mehr Begeisterung als ich vorher jemals in meinem Leben sah. Aber das Wichtigste: Ich bin dankbar für die Herzlichkeit und die Zusammenarbeit mit der Regierung der Vereinigten Staaten und dem Flottenamt. Ich freue mich darüber, daß das amerikanische Volk dem Zeppelin ein Interesse entgegenbringt, das vor zwei Jahren noch nicht so stark war. Ich glaube, daß es jetzt nach dem Gelingen des Weltfluges dazu kommen wird, daß der Zeppelin ein dauerndes Verkehrsmittel für die Luftschiffahrt bilden wird." Dr. Eckener begab sich dann ans Mikrophon, um dem deutschen Volk seine Grüße zu übermitteln.

Die amerikanische Presse, die ununterbrochen in Extraausgaben spaltenlange Berichte vom Zeppelinflug mit Bildern veröffentlicht, ist des Lobes voll über den gelungenen Weltflug, der dazu beigetragen habe, das Vertrauen zu dem Zeppelin zu festigen. Vielfach wird der Meinung Ausdruck gegeben,

daß in nicht mehr allzuferner Zeit ein regelrechter Zeppelin-Ozeanflugverkehr entstehen werde.

Auch von Seiten der amerikanischen Marineluftfahrt und anderen Sachverständigenkreisen wird die Leistung Dr. Eckeners, dessen Ansehen hier unbeschreiblich ist, in hohem Maße anerkannt.

Die Empfangsvorbereitungen sind inzwischen in Newyork fast beendet. An dem großen Stadtbankett, das der Bürgermeister Walker gibt, sollen nicht weniger als 2000 Personen teilnehmen. Die vorgesehene Parade mit dem Empfang in City Hall wird jedenfalls zu einem Ereignis werden, das nicht viel hinter Lindberghs Empfang zurückstehen wird.

Die bevorstehenden Empfangsfeierlichkeiten.

Sonderkabeldienst der „Badischen Presse" durch United Preß.

Newyork, 29. August. Um an den geplanten Feierlichkeiten teilzunehmen, wird Dr. Eckener und voraussichtlich einige seiner Offiziere morgen im Flugzeug von Lakehurst hier ankommen. Sie werden in einem Festzug zum Stadthaus fahren, wo Oberbürgermeister Walker sie offiziell begrüßen wird. Dieser Zeremonie wird sich ein Empfang anschließen. Am Abend werden die deutschen Zeitungsvertreter Dr. Eckener und einigen anderen prominenten Persönlichkeiten zu Ehren ein Festmahl veranstalten, bei welchem Eckener eine silberne Bowle überreicht werden wird. Voraussichtlich wird Dr. Eckener noch in der Nacht vom Freitag zum Samstag nach Lakehurst zurückkehren, um die Vorbereitungen zum Aufstieg nach Friedrichshafen leiten zu können. Das Luftschiff „Los Angeles", das gegenwärtig von Cleveland nach Lakehurst unterwegs ist, wird neben dem größeren „Graf Zeppelin" in derselben Halle untergebracht werden.

Der Chef des amerikanischen Marineflugwesens Admiral Moffet, der an Bord eines Flugzeuges von Cleveland kam, um der Landung des Zeppelins beizuwohnen, beglückwünschte Eckener ebenfalls zu seinem gelungenen Fluge und drückte sein Bedauern darüber aus, daß es den Vereinigten Staaten nicht möglich sei, mit seinem Luftschiffbauprogramm fortzuschreiten. Der Erfolg des Zeppelins müßte die Zweifler davon überzeugen, daß ein Luftschiff für den Transport nicht allein gut verwendbar sei, sondern daß es auch das schnellste Verkehrsmittel darstelle. Deutschland hat sich eine Position in der Luftfahrt erobert, die Amerika auch hätte erreichen können, wenn es sich streng an das ursprünglich aufgestellte Programm gehalten hätte.

*

Sonderkabeldienst der „Badischen Presse" durch United Preß.

△ **Lakehurst,** 29. August. Nach einem Besuch bei Hoover wird Dr. Eckener sich erst einmal ausruhen und dann am Freitag an Feierlichkeiten teilnehmen, die ihm zu Ehren in Newyork veranstaltet werden. Kurz nach der Ankunft suchte Dr. Eckener, begleitet von dem deutschen Geschäftsträger in Washington Dr. Kiep den Kommandanten des Lakehurster Flugplatzes in seinem Amtszimmer auf. Inzwischen sind Arbeiter bereits damit beschäftigt, den beschädigten Teil des Steuers herunterzunehmen, die schleunigst ersetzt werden sollen. Alle Passagiere, die mit einem Spezialzug vom Flugplatz nach Newyork fuhren, äußerten sich sehr befriedigt über den Flug. So erklärte der Schweizer Oberstleutnant Christoph Iselin, daß die Neubelebung durch den Flug ihn wenigstens 40 Jahre jünger gemacht hätte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hoovers Glückwunschschreiben.

T.U. **Newyork**, 29. Aug. Präsident Hoover hat durch den Handelssekretär folgendes Schreiben Dr. Eckener überreichen lassen: „Es bereitet mir große Genugtuung, Sie und Ihre Reisemitglieder in meinem Namen und namens meiner Landsleute zur Vollendung Ihres unvergeßlichen Fluges um die Welt willkommen zu heißen. Es war ein großes Abenteuer, das den Geist und das Interesse aller Männer und Frauen bewegt. Der Flug stellt einen Markstein im Fortschritt der Luftschiffahrt dar. Man muß das deutsche Volk zu Ihrem Flug und zu Ihrer Tatkraft beglückwünschen. Mr. Hearst, der, wie ich erfahre, hinter Ihrem Weltflug steht, verdient gleichfalls Glückwünsche. gez. Hoover."

20. Jahrestag des ersten Zeppelinfluges über Berlin.

* **Berlin**, 29. August. (Funkspruch.) Der Tag der Vollendung der ersten Weltumquerung im Zeppelin fällt zusammen mit dem Erinnerungtag an die denkwürdige erste Zeppelinüberfliegung der Reichshauptstadt vor zwanzig Jahren. In den Morgenstunden des 27. August 1909 stieg in Friedrichshafen das Luftschiff „LZ. 6" mit acht Mann Besatzung, darunter Oberingenieur Dürr und Graf Zeppelin jun. zu einer großen Ueberlandfahrt auf, erreichte in dreitägiger Fahrt bei drei Zwischenlandungen in Nördlingen, Nürnberg und Bitterfeld am 29. August um 12.30 Uhr das Tempelhofer Feld. In den ersten Nachmittagsstunden landete das Luftschiff, nachdem es unter stürmischem Jubel und begleitet vom Geläut sämtlicher Kirchenglocken eine Schleifenfahrt über Berlin unternommen hatte, bei Tegel.

Bei seiner Weltfahrt gebrauchte „Graf Zeppelin" für die Ueberquerung des amerikanischen Kontinents auf der Etappe Los Angeles—Lakehurst eine um etwa fünf Stunden kürzere Zeit als LZ. 6 für die Strecke Friedrichshafen—Berlin.

Glückwunsch der württembergischen Regierung.

TU. **Stuttgart**, 29. Aug. Die württembergische Staatsregierung hat anläßlich der Landung des „Graf Zeppelin" in Lakehurst an Dr. Eckener ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Der Reichsverkehrsminister an Dr. Eckener.

* **Berlin**, 29. August. (Funkspruch.) Der Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald richtete anläßlich der Landung des „Graf Zeppelin" in Lakehurst folgendes Telegramm an Dr. Eckener:

„Nach Ueberquerung des nordamerikanischen Festlandes haben Sie die nördliche Erdhalbkugel in einzig dastehendem Fluge umkreist. Zu diesem großen Erfolge spreche ich Ihnen und Ihren Gefährten wiederum herzliche Glückwünsche aus. Das deutsche Volk erwartet mit Begeisterung die Beendigung der Fahrt und Ihre Rückkehr in die Heimat. Gott mit Ihnen!"

Beruhigung in Jerusalem.

Kämpfe in Haifa.

TU. **London**, 29. Aug. In Jerusalem und der näheren Umgebung ist eine wesentliche Beruhigung eingetreten. Die englischen Truppen beherrschen die Lage in allen Punkten, können aber gelegentlich kleinere Zusammenstöße nicht verhindern. In Haifa hat sich die Lage dagegen in gefährlicher Weise zugespitzt. Dem Eindringen starker Abteilungen von Beduinen folgten heftige Straßenkämpfe, bei denen es zahlreiche Tote gab. Verbürgte Angaben über die dortigen Vorgänge liegen nicht vor, doch stimmen die Berichte aus Kairo und Jerusalem überein, daß seit Montag in der Stadt gekämpft wird und daß sich nach vorübergehender Wiederherstellung der Ordnung durch englische Truppen neue Zusammenstöße ereigneten. Nach einem noch unbestätigten Bericht sollen

die Vorstädte von Haifa durch ein britisches Kriegsschiff bombardiert

worden sein. Abteilungen englischer Infanterie haben zwischen Jafa und Mekka einen Kordon gebildet, um die Zuwanderung von Arabern zu verhindern. Die kleinen südlichen Ansiedlungen sind geräumt. Die in Gaza zurückgebliebenen Familien sind nach Telaviv geflohen. Ueber die Vorgänge in Jafa besagt eine Mitteilung, daß eine starke Menschenmenge die Amtsräume des Gouvernements in Brand zu setzen versuchte. Eine Abteilung englischer Infanterie ging mit gezogenem Bajonett vor. Später erhielt die Infanterie Verstärkungen durch eine Marineabteilung des Kreuzers „Sussex", die die Kontrolle von Jafa und Telaviv übernahm. Die Stadtpolizei in Telaviv ist aufgelöst. Matrosen des „Sussex" wurden in zwei Panzerzügen ausgesandt, um die Eisenbahnlinie von Gaza zu schützen. Starke Besorgnis verursachen die in Palästina umgehenden Gerüchte, daß ein allgemeiner Beduinen-Aufstand bevorstehe. Von Malta aus sollen bereits weitere Tanks für die britischen Truppen unterwegs sein.

Immer wieder polnische Luftspionage.

TU. **Schneidemühl**, 29. August. Nachdem erst in der vergangenen Woche bei Paretz (Kreis Lauenburg) ein polnisches Flugzeuggeschwader von vier Militärflugzeugen das deutsche Grenzgebiet überflog und kurz darauf bei Marienwerder ein polnisches Militärflugzeug auf deutschem Boden niedergehen mußte, ist jetzt wieder eine neue unerhörte Grenzverletzung durch polnische Militärflugzeuge in der Grenzmark Posen—Westpreußen zu verzeichnen. Am gestrigen Mittwoch, dem Tag der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Luftverkehrsabkommens, wurde bei der Grenzstation Betsche im Kreise Meserich ein polnisches Militärflugzeug gesichtet. Das Flugzeug kam aus Polen und flog in östlicher Richtung. Zwischen Meserich und Kalzig nahm es nördlichen Kurs. Ob es sich nach Polen zurückgewandt hat, wurde noch nicht endgültig festgestellt.

Rekorde der französischen Kriegsmarine.

E.S. **Paris**, 29. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das kürzlich in Dienst gestellte französische Torpedoboot „Fougueux" hat auf seiner Probefahrt eine Stundengeschwindigkeit von 36.33 Knoten erreicht. Es ist damit das schnellste Torpedoboot der Welt. Das Schiff hat 1495 Tonnen Wasserverdrängung, es ist 107 Meter lang und 9.80 Meter breit. Die Maschinen entwickeln 35 000 PS. Die Bewaffnung besteht aus vier Kanonen von 13 Zentimeter Kaliber. Das Schiff hat sechs Torpedoausstoßrohre. Die französische Marine besitzt auch den Geschwindigkeitsrekord für Torpedobootszerstörer. Der Zerstörer „Valmy" hat kürzlich 39.35 Seemeilen erreicht.

Afghanische Grausamkeiten.

v.D. **London**, 29. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Schwager des Exkönigs Amanullah, Ali Jak, der eine zeitlang auch Emir von Kandahar war, ist neulich seinen Gegnern in die Hände gefallen. Er weigerte sich, den Emir von Kabul anzuerkennen und bat um die Gnade, erschossen zu werden. Dies wurde abgelehnt. Man nagelte ihn mit Händen und Füßen auf ein Brett fest und dann trieb man einen langen Nagel durch den Kopf des Unglücklichen von einem Ohr zum anderen.

Eine Opiumkocherei aufgehoben.

5 Chinesen verhaftet.

TU. **Hamburg**, 29. August. Da sich Anwohner der Schmuckstraße in St. Pauli über einen widerwärtigen Geruch beschwert hatten, der zeitweise aus einer Kellerwohnung der Straße herausdrang, wurde der fragliche Keller von Polizeibeamten unerwartet durchsucht. Dabei wurde eine vollständige Opiumkocherei vorgefunden. Die zur Opiumherstellung dienenden Gegenstände wurden beschlagnahmt, ebenso das zum Vertrieb bereitgestellte Opium, sowie verschiedene Opiumpfeifen und Opiumlampen. Fünf Chinesen wurden festgenommen.

Betrügereien eines russischen Fürsten.

* **Berlin**, 29. Aug. (Funkspruch.) Das Betrugsdezernat der Kriminalpolizei hat Ermittlungen gegen einen russischen Fürsten M., der in der Münzstraße eine Rechtsanwaltspraxis betreibt, aufgenommen. Gegen den Fürsten M., gegen den Kaufmann Löwenberg sowie gegen mehrere andere Leute sind bei der Staatsanwaltschaft und bei der Kriminalpolizei viele Anzeigen eingelaufen, nach denen sich der Rechtsanwalt mit seinem Geschäftsfreunde schwerer Betrügereien schuldig gemacht haben soll. Bei diesen Betrugsmanövern soll Löwenberg sich fälschlicherweise als Rechtsanwalt ausgegeben haben. Die erste Anzeige gegen den Fürsten und seinen Mitarbeiter Löwenberg erstattete ein Rechtsanwalt in Neustrelitz, der in Erfahrung gebracht hatte, daß sich Löwenberg einem Landwirt in Mirow gegenüber als Rechtsanwalt ausgegeben hatte und ihm auf diese Weise große Beträge entlockt hatte.

Bei diesen Machenschaften, die schließlich zum Ruin des Landwirts geführt haben, ist nach der Anzeige auch der Fürst M. beteiligt gewesen. Es verlautet weiter, daß sich Löwenberg auch in anderen Fällen in der Provinz als Rechtsanwalt ausgegeben hat und dadurch große Beträge erschwindelt haben soll. Löwenberg soll ferner, unterstützt durch den russischen Anwalt, Warenschwindel in ganz großem Ausmaße getrieben haben. Die Ermittlungen gegen Löwenberg und den russischen Fürsten sind noch im Gange. Es hat den Anschein, als ob in die Betrugsaffäre noch weitere Kreise hineingezogen werden.

Deutsche Luftfahrtpläne.

Eine Gründung Rohrbachs in Newyork.

* **Berlin**, 29. Aug. (Funkspruch.) Wie die Telegraphenunion telegraphisch aus Newyork erfährt, wurde eine neue Gesellschaft unter dem Namen „The Metal Flying Boat Corporation" mit einem Kapital von zwei Millionen Dollar gegründet. Die neue Gesellschaft wird sich ausschließlich mit dem Bau von Rohrbach-Metallflugbooten beschäftigen, und zwar vorzugsweise von Rohrbach-Romar-Flugbooten, die in letzter Zeit in der Oeffentlichkeit besonders bekannt wurden durch ihre hervorragende Bewährung bei der Seetüchtigkeitsprüfung und die ausgezeichnet gelungenen Langstreckenflüge wie den Grönlandflug, welche durch die Deutsche Lufthansa mit diesem Flugboottyp ausgeführt wurden. Für die besondere Verwendung im amerikanischen Flugverkehr werden dieselben weiter entwickelt und ein Typ geschaffen, der 45 Passagiere befördern kann. Als Kraftanlage werden in das Flugboot vier luftgekühlte Motoren eingebaut.

Brand auf einem spanischen Wasserflugzeug.

O. **Paris**, 29. Aug. Havas berichtet aus Vigo: Das Wasserflugzeug „Dornier 14" geriet gestern kurz vor dem Start nach Santander durch eine Explosion in Brand. Die Besatzung, drei Offiziere und zwei Mann, sprang sofort über Bord und konnte sich durch Schwimmen retten. Da Gefahr bestand, daß die 4000 Liter Benzin in dem Tank des Flugzeuges explodieren würden und eine Katastrophe anrichteten, hat das Küstenwachboot „Massia" das Flugzeug durch Geschützfeuer versenkt.

Die Pläne für das neue Zeppelinluftschiff.

TU. **Friedrichshafen**, 29. Aug. Wie die Telegraphen-Union vom Luftschiffbau erfährt, ist Professor Fritz August Breuhaus-Düsseldorf, der die Haupträume des Schnelldampfers „Bremen" des Norddeutschen Lloyd entworfen hat, vom Luftschiffbau Friedrichshafen damit beauftragt worden, die Innenausstattung der Fahrgasträume des neuen Zeppelin „LZ 128" in Gemeinschaft mit der Zeppelinwerft auszuarbeiten. Die Einzelheiten für die Konstruktion stehen noch nicht fest. Jedenfalls dürfte das neue Luftschiff bedeutend größer werden als der „Graf Zeppelin". Die Baupläne werden fertiggestellt werden, nachdem der Bau der neuen großen Luftschiffhalle beendet ist. Das wird im Spätherbst, möglicherweise noch vor dem Oktober der Fall sein, Einzelheiten über den neuen Zeppelin werden vor diesem Zeitpunkt voraussichtlich nicht mitgeteilt werden können.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Freitag, 30. August.

Sommeroperette im Konzerthaus: Annemarie. 8 Uhr.
Kaffee Bauer: 4 Uhr: Elite-Konzert; ½9 Uhr: Operetten- und Schlagerabend
Kaffee Museum: Abend heiterer Musik, ½9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Attraktionsprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Die letzten Tage von Pompeji — Beiprogramm.
Kammer-Lichtspiele: Metropolis. — Das weiße Geheimnis.
Union-Theater: Brand in Kasan.
Residenz-Lichtspiele: Das Lied, das meine Mutter sang. — Eisbrecher Krassin.

Georg Graf von Arco

zum 60. Geburtstag.

Nach einem Worte von Wilhelm Ostwald ist „Entdeckung" im Sinn eines Kulturfortschritts nur halbe Arbeit, solange ihr die Unterstützung des Organisators fehlt, denn die Kulturgeschichte ist reich an Beispielen dafür, daß wichtige Erfindungen Jahre hindurch ohne Einfluß geblieben sind, bis der Mann sich fand, der seine Zeitgenossen von einer Sache überzeugen und ihre Verwendung organisieren konnte; Organisator in der Wissenschaft kann aber nur der sein, der selber Entdecker war und ist, da er sonst keinen Maßstab für das besitzt, was er organisieren will.

Bei einer Würdigung der Lebensarbeit des Dr. phil. h. c. Graf von Arco muß dieser Doppelleistung als Erfinder und Organisator zuerst gedacht werden. Graf Arco gehört zu den Pionieren der Radiotechnik und all die weltbewegenden Fortschritte in der drahtlosen Telegraphie seit Beginn des Jahrhunderts sind eng mit seinem Namen verknüpft. Aber neben die Bedeutung seines Namens als Erfinder tritt die als oberster Leiter der Gesellschaft Telefunken (Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H.), die er in mehr als vierteljahrhundertjähriger Tätigkeit seit ihrer Gründung im Jahre 1903 einer glänzenden Entwicklung entgegengeführt hat. Alle neuen wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnisse auf diesem Gebiet wurden in den Laboratorien und Versuchsstätten der Gesellschaft praktischer Verwertbarkeit entgegengeführt und neue und immer wieder neue Mittel und Wege der Physik und Technik wurden erprobt, wenn sie Weiterentwicklung und Besserung dem bisher bestehenden gegenüber versprachen. Ohne die stete Hingabe und Begeisterung des Grafen für Werk und Wissenschaft wäre der Aufschwung der Gesellschaft als Weltunternehmen, das auf dem ganzen bewohnten Erdball Ruf und Ansehen besitzt, der ständige weitere Ausbau der Radiotelephonie als kulturelles Hilfsmittel Werden und Wachsen der Großstation Nauen nicht möglich gewesen.

Der gewaltige Aufschwung der Funktelegraphie in den letzten Jahren und Jahrzehnten läßt sich nur vergleichen mit der etwa gleichzeitig beginnenden Entwicklung des Flugzeugs und Automobilbaues. Die besondere Gabe des Grafen Arco, den Wert neuer Erfindungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse in ihrer Bedeutung für die Weiterentwicklung der Radiotechnik sofort zu erkennen und zu unterscheiden, an welchem Punkt Weiterarbeit und Weiterforschung am ehesten praktischen Erfolg verspricht, hat den Aufschwung des Funkwesens und des von ihm geleiteten Telefunkenkonzerns wesentlich gefördert.

Dr. phil. h. c. Graf v. Arco vollendet am 30. August sein 60. Lebensjahr. So wenig wie Dr. Eckeners Pionierleistungen, der im selben Monat des vorigen Jahres seinen 60. Geburtstag gefeiert hat, lassen Leistungen und Persönlichkeit des Grafen Arco die Vollendung des 6. Lebensjahrzehntes ahnen. Auch wenn Graf Arco selbst sich als Veteran der Radiotechnik bezeichnet, ist dies nicht wörtlich aufzufassen. Denn wer ihn als begeisterten Automobilisten am Steuer seines Wagens sieht oder in der Arbeitsstätte erlebt, welche Fülle von Impuls und Willensstärke von ihm ausgeht, wie Anregungen und Einfälle auf seine Mitarbeiter überströmen, empfängt den Eindruck eines körperlich und geistig in voller Lebens- und Schaffenskraft stehenden Mannes. Seine Wissenschaft liebt Graf Arco so sehr, daß er sich ihr nicht nur in der Erledigung seiner täglichen Pflichten, sondern auch in den Mußestunden durch Abhaltung gemeinverständlicher Vorträge widmet. Dabei ist er nicht etwa nur Fachmensch, sondern verfügt über vielseitiges Wissen, z. B. auch in den ihn besonders interessierenden Gebieten der Medizin, Physiologie und Biologie; er verfolgt alle kulturfördernden und humanitären Bestrebungen mit lebhafter Teilnahme.

In der Oeffentlichkeit eine Rolle zu spielen, hat Graf Arco, der heute zu den ersten Männern Deutschlands zählt, bisher immer abgelehnt; er zieht es vor, Zeit und Kraft dem weiteren Ausbau und der immer weiteren Entwicklung der Technik zu widmen, in deren Geschichte sein Name als einer der tatkräftigsten Pioniere leben wird.

B.

Freier Eintritt in die italienischen Kunstsammlungen.

Aus Rom wird uns geschrieben: Wie bereits kurz angezeigt, hat der italienische Ministerrat auf Vorschlag Mussolinis beschlossen, den Eintritt in sämtlichen staatlichen Museen, Galerien und Ausgrabungszonen vollständig freizugeben. Diese Verfügung wird bereits mit dem 1. September in Kraft treten. Bedenkt man, wie sehr gerade in der letzten Zeit diese Eintritspreise in die Höhe geschnellt waren, so wird diese Entscheidung sicher überall in der weiten Welt, wo Interesse für Italiens Kunstschätze vorhanden ist, dankbar aufgenommen werden. Es war in der Tat keine Bagatelle, die den kunstbeflissenen Leuten auf italienischem Boden abgenommen wurde; der Besuch des Forum Romanum kostete 12 Lire, der des nahen, doch vom Forum getrennten Palatins 8 Lire, der des Nationalmuseums 8 Lire, und so ging es fort, während man die vatikanischen Sammlungen, bekanntlich die reichsten in ganz Italien, gegen den Erlag von 5 Lire genießen konnte, vorausgesetzt, daß man physisch imstande war, all das auf einmal zu leisten. Für den Fremden, der Italien bereiste und dabei wenigstens die wichtigsten Kunststätten besichtigen wollte, machten diese Eintrittskarten ein ganz beträchtliches Sümmchen aus. Die großen internationalen Reisebureaus hatten die Gewohnheit, ihrem Publikum 350 bis 500 Lire in Rechnung zu stellen, soweit es sich um dieses Eintrittsgeld handelte. Nicht viel weniger wird ein Italienfahrer ausgegeben haben, wenn er sich halbwegs nach Baedekers gestirntem Himmel orientieren wollte und über genügend Zeit verfügte.

Dem italienischen Staatssäckel entgeht durch die ministerielle Verfügung ein Sümmchen, das sich zwischen 8 und 10 Millionen Lire bewegen dürfte, doch bei weitem höher hätte sein können, wenn es dem allzu schneidigen früheren Finanzminister Graf Volpi nicht in den Sinn gekommen wäre, auch hier die Schraube anzusetzen. Die Folge davon war ein ständig fortschreitendes Sinken der Besucherzahl in den Museen, aber auch ein bemerkenswerter Rückgang des Fremdenverkehrs selbst. Italien war eben zu teuer geworden für den reisenden Mittelstand, und schließlich fährt man nicht nach Italien, um die Galerien zu meiden wie einen räudigen Hund. Mussolini hat dies eingesehen und, statt die Eintrittspreise auf die alte Stufe herabzusetzen, kurzweg entschieden, sie überhaupt aufzuheben. Er weiß ganz genau, was dies für den Fremdenverkehr besagen will, der nicht weniger als rund 5 Milliarden Lire einbringt.

Auch der Gefahr, aus den Kunststätten könnten nunmehr Vergnügungsorte werden, wird wirksam begegnet. Junge Leute unter 18 Jahren dürfen bloß in Begleitung Erwachsener eingelassen werden, für alle anderen genügt, vorausgesetzt, daß sie dezent gekleidet sind, die Vorweisung eines Personalausweises, für die Ausländer selbstverständlich der Reisepaß.

Es steht nun zu erwarten, daß das gute Beispiel auch außerhalb der staatlichen Sammlungen befolgt werde. Vor allem von den städtischen und privaten Sammlungen, nicht zuletzt von den vatikanischen, zu welcher Hoffnung, wie es den Anschein hat, gewisse Anzeichen bereits berechtigen.

H. W.

Nationaltheater Mannheim. Im Nationaltheater haben die Proben zur neuen Spielzeit begonnen. Die Oper wird am Donnerstag, den 5. September mit der Erstaufführung von Tschaikowskys „Pique Dame" eröffnen, der sich zunächst die Uebernahmen des „Zigeunerbaron" und des „Maskenball" von Ende der vorigen Spielzeit anschließen. Am 15. September wird Wilhelm Furtwängler eine Außer-Miete-Vorstellung von „Lohengrin" dirigieren. Noch im September wird ferner die Wiederaufnahme von Wagners „Ring"-Werk mit „Siegfried" fortgesetzt. Daran schließt sich Anfang Oktober die Neueinstudierung der „Lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai an. Die Operette bereitet für das Neue Theater zu Anfang Oktober den „Vetter aus Dingsda" vor. Das Schauspiel beginnt am 6. September mit der Erstaufführung von Bruckners „Verbrechern". Das Neue Theater wird am 8. September mit dem Volks-Stück „Bürger und Junker" (bayrisch und pfälzisch) von Martin Schleich, neubearbeitet von E. L. Stahl eröffnet. Die Wiederaufnahme von Schillers „Räubern" in der Jubiläums-Inszenierung erfolgt am 11. September im Nationaltheater. Daran schließen sich als nächste Erstaufführungen des Schauspiels „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?!" von Maugham und „Der arme Vetter" von Barlach an.

Die Reichersche Schauspielschule in Berlin, begründet von dem Bahnbrecher der modernen Schauspielkunst, dem heute noch nicht vergessenen Emanuel Reicher, zusammen mit Friedrich Moest, einem geborenen Karlsruher, dem ältesten Sohne des berühmten Bildhauers Professor C. F. Moest, Reichers Schüler, sieht dieser Tage auf ein drei Jahrzehnte umfassendes erfolgreiches Bestehen zurück. Friedrich Moest war, neben seiner Regietätigkeit am Berliner Thalietheater bei Hasemann, etwa 10 Jahre lang künstlerischer Leiter der „Neuen Freien Volksbühne" in Berlin. Er hat es verstanden, im Verlauf der vergangenen dreißig Jahre seine Schauspielschule, in Gemeinschaft mit seiner Frau Else Moest-Schoch in jeweils der Zeitströmung entsprechender moderner Weise auf der Höhe zu halten; zugleich ist er als Dozent der Berliner „Humboldt-Hochschule", wie als Erzieher rezitatorischer Talente tätig.

Die Bühler Frühzwetschge.

Ein Rekordjahr.

⊙ Bühl, 29. Aug. Die Bühler Gegend hat in diesem Jahre einen Zwetschgensegen zu verzeichnen, wie in vielen Jahren nicht mehr. 1914 galt zum letzten Male als ein außerordentlich reiches Erntejahr. 1929 übertrifft das letzte Rekordjahr noch um ein gutes Drittel. Noch immer laufen täglich aus Bühl, Bühlertal, Ottersweier, Steinbach etwa 250 Wagen, teils zu 100, teils zu 150 Zentner Zwetschgen nach dem Norden und Süden. Dabei nicht eingerechnet, die ungezählten Autotransporte, die teilweise ihre Last bis hinunter nach Frankfurt a. M. bringen. Bühl selbst stellt das größte Exportkontingent, denn von hier rollen tagtäglich durchschnittlich hundert Wagen nach ihren Bestimmungsorten ab, dann folgt Ottersweier mit durchschnitt 70 Wagen täglich, die übrigen Zwetschgenorte reihen sich mit durchschnitlich 30 Wagen pro Tag an. Die Preise lassen etwas zu wünschen übrig.

*

Die Bühler Gegend ist eine Landschaft von herrlichem Reiz, mit ihren weitgebreiteten Matten und gesegneten Ackerfluren, mit den emsig gepflegten und fruchtbeschwerten Obstgärten und dem Sonnengeist ihrer Rebhügel. Tausende und Abertausende von Bäumen derselben Obstart, der „Bühler Frühzwetschge", in Gruppen, meist reihenweise angeordnet, sorgen für ständige Abwechslung im Bilde; mitunter legen sie sich wie ein Waldstreifen als Rahmen um einen Teil des Ganzen. Zahlreiche geschützte Lagen an den Hängen der Schwarzwaldvorberge, besondere Begünstigung durch die Atmosphärilien und der infolge einer dicken Lößlehmdecke fruchtbare Boden sind dem Anbau der sehr gesuchten Handelsfrucht äußerst fördernd. Den Hauptbestandteil an der Produktion haben die Gemeinden Kappelwindeck, in der 71 v. H. aller Obstbäume Frühzwetschgenbäume sind, dann Bühlertal und Eisental entsprechend mit 66 v. H., Sasbach u. Obersasbach mit 65 bezw. 64 v. H.; es folgen Bühl mit 59, Ottersweier mit 58, Altschweier mit 54 v. H. usw. Insgesamt zählen die genannten Gemeinden 161 400 Zwetschgenbäume, von denen dieses Jahr rund 80 Prozent Früchte tragen. Die Zahl der Obstbaumbestände überhaupt ist in dieser Gegend sehr erheblich. An der Spitze steht darin Obersasbach, ja an der Spitze sämtlicher badischen Gemeinden, mit 22 300 Obstbäumen auf 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Früchte.

Der Bühler Frühzweschgenbaum wurde vor etwa 80 Jahren in dem zu Kappelwindeck gehörigen Zinken Riegel in einer Höhenlage am Waldrand entdeckt. Wegen der Vorzüge seiner Früchte, besonderer Frühreife und guten Zuckergehalts, fand der Baum bald große und weite Verbreitung im mittelbadischen Gebiet. In den siebziger Jahren kam die Frucht bereits in kleinerem Maße von Bühl aus zum Versand. Die Nachfrage nach ihr wuchs dauernd, je bekannter ihre Qualität wurde. Heute werden zur Erntezeit auf einem täglichen Obstmarkt in Bühl einige Tausend Zentner an Händler aus den deutschen Großstädten verkauft. Auch die Schweiz und England werden beliefert. In anderen Orten der Umgebung finden ebenfalls Obstmärkte statt, allerdings gegenüber dem Bühler von geringer Bedeutung. Der Bühler Markt dürfte den größten Spezialobstmarkt des Reiches darstellen. Händler aus den Großstädten des Rheinlandes, aus Hannover, Hamburg, Leipzig, Chemnitz, Königsberg, Breslau, selbstverständlich auch aus den weniger weit entfernten Städten, wie Frankfurt, Mannheim, München usw. haben zur Obstzeit ihren Sitz in Bühl aufgeschlagen, wo sie für ihren Bedarf ganz unglaubliche Mengen aufkaufen.

Schon vor 3 Uhr nachmittags haben sich die Obstzüchter mit ihren kleineren und größeren Obstmengen (durchschnittlich vielleicht 3 bis 4 Zentner) zu beiden Seiten der langen Friedrichstraße dicht nebeneinander aufgestellt. In der senkrecht zu ihr verlaufenden Rheinstraße findet an „guten" Tagen das Gesumme und Gewoge seine Fortsetzung. Die Händler, die rasch mit einem Kennerblick sondiert haben, was für Ware vorhanden, beginnen Schlag 3 Uhr ihren Ankauf. Käufer und Produzent einigen sich gegenseitig auf einen Preis (mit dem zwar der Letztere im Innersten nie recht zufrieden ist — und das muß ja so sein). Nachdem sie eins geworden, bekommt der Verkäufer vom Abnehmer einen Zettel in die Hand, auf welchem die Anzahl der aufgekauften Körbe nebst dem verabredeten Preise vermerkt sind. Nun lichten sich die Reihen rasch; bei starker Nachfrage ist das ganze Marktgeschäft in kaum einer halben Stunde abgewickelt, vom Markte nichts mehr zu sehen. Die Früchte werden nach den Plätzen (geräumige Höfe größtenteils) geführt, wo die Händler fassen, d. h. wo das Obst zum Versand in Einheits-Spankörben zu 20 Pfund oder in Einheitskistchen zu 30 Pfund vorsichtig umgeschüttet wird. Hier wird gewogen und bezahlt. Wenn die Leute nunmehr ein erkleckliches Sümmchen Geld für ihre „nimmerversagenden" Frühzwetschgen gelöst haben, zeigen sie recht fröhliche Gesichter. Sie fühlen sich auch dafür entschädigt, daß sie vielleicht lange in großer Sonnenhitze auf den Absatz gewartet haben.

In früheren Jahren war der Bühler Obstmarkt früh morgens um 5 Uhr. Aus wohl erwogenen Gründen ist man aber davon abgekommen. Romantisch war dieser Frühmarkt, jedenfalls auch eine eigenartige Erscheinung auf dem Gebiete des Obsthandels. Oertlich wurde der Markt ebenfalls verlegt, denn am Nachmittag würde er auf seinem früheren Platze, der Hauptstraße von Bühl (Straße Offenburg—Karlsruhe) dem immer stärker werdenden Durchgangsverkehr zu hinderlich sein.

Das Umpacken geschah früher auf verhältnismäßig umständliche Weise. Am „Faß-Obst" waren Packer damit beschäftigt, in gut mit Papier ausgelegte Körbe, die etwa 40 Pfund Früchte aufnehmen konnten, die Körbchen der Verkäufer zu entleeren, dann aber nach Ueberdeckung mit Zeitungspapier und einer Lage Farrenkraut die Körbe zu spriesen, d. h. über ihnen kräftige Bügel von Haselnuß- oder Weidenruten zu befestigen. Die „Spriesser" arbeiteten zwar mit recht viel Fertigkeit und Geschick, sie wurden dafür auch nach Korb vergütet, doch ist die heutige offene Packweise als die vorteilhaftere anzusprechen, ganz abgesehen davon, daß bei ihr das Obst auch bedeutend frischer bleibt.

Auf der Güterabfertigung der Reichsbahn in Bühl und an den benachbarten Bahnhöfen herrscht jetzt, zur Zeit der Zwetschgenernte, entsprechend reges Leben. Am Bühler „Zwetschgenbahnhof" z. B. werden täglich 100 und mehr Waggons Obst eingeladen.

Trotz den dieses Jahr sehr gedrückten Preisen für Frühzwetschgen werden wegen der ungeheueren Menge immer noch Millionen Mark herausgewirtschaftet, woraus sich die große volkswirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues der Gegend von selbst ergibt.

Schulfragen auf dem Katholikentag.

Ein Vortrag des Reichskanzlers a. D. Dr. Marx.

‡ **Freiburg**, 29. Aug. Die Katholische Schulorganisation hatte am Donnerstag abend ihre Generalversammlung einberufen. Die stark besuchte Versammlung wurde eingeleitet durch einen Tätigkeitsbericht, in welchem u. a. auf die Bedeutung der Umgestaltung der Elternbeiräte sowie der Lehrerbildung hingewiesen wurde. Sodann sprach der frühere Reichskanzler Marx über Neuzeitliche Schulfragen. Er führte u. a. aus, daß es bisher nicht gelungen sei, die Bestimmungen der Reichsverfassung über das Schulwesen in vollem Umfange zur Ausführung zu bringen. Inzwischen scheine sich allerdings eine sehr bemerkenswerte Entwicklung zu vollziehen. Es scheinen Anzeichen dafür vorzuliegen, daß manche Kreise der Sozialdemokratie die eigentlich weltliche Schule nicht mehr mit dem Nachdruck erstreben wie bisher. Das mag, so sagte der Redner, vielleicht seinen Grund haben in mannigfachen ungünstigen Erfahrungen, die man mit der weltlichen Schule gemacht hat. Die Einrichtung weltlicher Schulen ist in den Ländern der deutschen Republik mit Ausnahme einiger kleineren Länder angesichts der seit 1919 bestehenden Gesetzgebung nicht möglich.

In Preußen hat man nun einen Ausweg insofern zu finden gesucht, daß man die Kinder, die auf Grund der Weimarer Verfassung gemäß Erklärung ihrer Eltern am Religionsunterricht nicht teilnehmen sollten, in sogenannten Sammelklassen und Sammelschulen vereinigte. Diese Regelung hat im Laufe der Zeit zu immer größer werdenden Schwierigkeiten geführt, die immer gebieterischer nach einer Lösung verlangen. Dadurch kann schon in naher Zukunft eine schulpolitische Lage entstehen, die die deutschen Katholiken vor die schwersten Entscheidungen stellt. Bei der Beratung des nächsten Schulgesetzentwurfs wird die Stunde der Entscheidung schlagen. Dann wird es sich nicht mehr um die Beibehaltung des Halben, der Simultanschule, handeln, sondern dann geht es ums Ganze; dann werden die Kampfziele lauten: Hie christliche und konfessionelle Schule, hie weltliche und religionslose Schule!

In seinen weiteren Ausführungen hob der Redner darauf ab, daß im Lande Baden sich dank einer in mancher Hinsicht günstigen Gesetzgebung auch in der gesetzlich bestehenden Simultanschule der christliche Religionsunterricht in weitem Umfange habe behaupten können. Aber auch für Baden werde, wie in den anderen Simultanschulländern, bei der Beratung des nächsten Schulgesetzentwurfes die Stunde der Entscheidung schlagen.

Im folgenden befaßte sich der Redner mit der Frage der Bedeutung der Lehrerbildung und des Berufsschulwesens. Die Rede des Reichskanzlers wurde mit großem Beifall aufgenommen.

*

Außer der Schulorganisation tagte neben einer Reihe anderer Organisationen auch eine Versammlung für das katholische Auslandsdeutschtum, veranstaltet vom Reichsverband für die katholischen Auslandsdeutschen. In dieser Versammlung sprach Msgr. Dr. Straubinger-Stuttgart über die deutschen Glaubensbrüder über den Grenzen, ihre Not und unsere Hilfe.

⌀ **Mannheim**, 29. Aug. **(Königinmutter Wilhelmine in Deutschland.)** Die Königinmutter Wilhelmine der Niederlande, die sich gestern in Bingen aufhielt, hat ihre Reise nach Wiesbaden fortgesetzt. Von Wiesbaden aus wird sie ihre Besuchsreise durch Südwestdeutschland, wie man hört, auch über die Städte Ludwigshafen, Mannheim und Freiburg fortsetzen.

‡ **Mannheim**, 29. Aug. **(Telefunken in Mannheim.)** Im Palasthotel „Mannheimer Hof" fand am Mittwoch die erste große Tagung der nordbadischen Radiohändler statt, zu der die Generalversammlung Telefunken Vertrieb Ing. Herbert Reis, Mannheim L 7, 1—3, eingeladen hatte. Ca. 300 Personen erschienen. Die Veranstaltung wurde eröffnet von dem Leiter der hiesigen Generalvertretung, Ing. Herbert Reis, während Herr Obering. Schilling von der Firma Telefunken in einem längeren Vortrag die Richtlinien bei der Konstruktion neuer Apparate behandelte, und hierbei auf das Fabrikationsprogramm und die neuesten Geräte seiner Firma ausführlich einging. Von der Generalvertretung sprach dann Ing. Essig, „Aus der Praxis für die Praxis". Zum Schluß brachten die Versammelten ihre volle Befriedigung über das Gebotene zum Ausdruck. Neben den Radiohändlern hatten sich im Auftrage der Stadt Mannheim Stadtrat Dr. Ing. Wittsack sowie Vertreter von Radiovereinen und der Reichspost, Abt. Rundfunk eingefunden. Auch verschiedene bekannte Senderamateure waren anwesend.

≡ **Kandern**, 28. August. **(Das Lippisbachbad.)** Die Stadt Kandern hat sich mit den einfachsten Mitteln und geringen Kosten ein Sommer-Schwimm-, Sonnen- u. Luftbad geschaffen, das kleineren Stadtgemeinden zum Vorbild empfohlen werden kann. Die Anlage umfaßt ein Freilichtbad auf einem Gelände von über einem Hektar, mit einem Schwimmbecken von 70/15 Meter und einem Planschbecken von 30/6 Meter. Bei der Projektierung wurden die neuesten Erfahrungen im Schwimmsport und im Bäderbau berücksichtigt. Die Lage, im Lippisbachtal, einem Nebenflusse der Kander, 80 Mtr. links von der Straße nach Badenweiler, an der Häusergrenze der Stadt, ist reizend schön, ruhig, frei nach allen Seiten von früh bis spät der Sonne ausgesetzt, windgeschützt, in prächtiger Umgebung. Die Speisung des Beckens erolgt aus dem Lippisbach, einem noch nicht verunreinigten Gebirgsbache. Ein 190 Meter langer, frei der Sonne ausgesetzten Zuführungskanal sorgt für die nötige Vorwärmung des Wassers. Neben dem Planschbecken befindet sich der Kinderspielplatz mit Sandhaufen. Ein Platz für Turngeräte, sowie der Bau eines Tennisplatzes ist vorgesehen. Ein Parkplatz für Auto und Motorröder ist dem Eingang vorgelagert. Das gesamte Gelände ist mit einem 1.20 Meter hohen Drahtgeflechtzaun umgeben. Letzterer wird später durch einen lebenden Zaun ersetzt werden. Die wenigen Tage, seitdem das Bad in Betrieb ist, haben gezeigt, daß mit einer Amortisation und Verzinsung durch die Einnahmen gerechnet werden kann. Diese schöne Anlage dürfte nicht nur eine Erholungsstätte für die Einwohnerschaft, eine Schwimm-Bildungsstätte für die Jugend, sondern auch ein Anziehungspunkt für die Kurgäste werden. Kandern hat sich diesen Sommer mit steigendem Erfolge zu einem Luftkurort umgebildet. Die Erfolge sowohl in der Fremdenindustrie, als im Bau dieses Bades, sind der Initiative des erst seit Dezember 1928 bestehenden Verkehrsvereins zu danken. Aber auch der Gemeinderat und der Bürgerausschuß haben in weitsichtiger Weise durch Bewilligung der Mittel zu dem Werke beigetragen. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und von auswärtigen Gästen wurde am Sonntag das neuerbaute Sommer-, Schwimm-, Sonnen- und Luftbad eröffnet. Der Vorsitzende des Verkehrsvereins Kanderns, Schäfer, schilderte den Werdegang des Bades. Der neue Bürgermeister, Matter, begrüßte namens der Stadtgemeinde die zahlreichen Gäste und übernahm das Bad in die Obhut der Stadtverwaltung. Mit schwimmerischen Vorführungen fand die Eröffnung ein würdiges Ende.

= **Lörrach**, 28. Aug. **(Das Heidekraut blüht.)** Auf den Höhen der südlichen Schwarzwaldberge steht gegenwärtig das Heidekraut in Blüte. Eine seltene Pracht bietet sich dem Auge dar. Ueberall breiten sich herrliche Teppiche in rosaroter Farbe aus. Die strenge Winterkälte hat anscheinend dieser schmucken Pflanze nichts anhaben können. Es ist ein großer Genuß, durch die blühende Heide zu wandern.

‡ **Singen a. H.**, 28. Aug. **(50 neue Bauplätze.)** 15 Grundbesitzer in Singen haben sich dahin geeinigt, um das der Stadt zunächst gelegene Gelände „Ob den Reben" westlich der Remishofenerstraße baureif zu machen, solches in zweckmäßigen Bauplätzen aufzuteilen, wodurch 50 neue Bauplätze zur Verfügung stehen. Die Initiative zu diesem Bebauungsplan hat das Stadtbauamt ergriffen. Die Aufteilung mit Straßenanlagen sind wunderbar durchdacht. Es ist damit erreicht, daß an dem prächtigen Südabhang mit Aussicht über die Stadt und der ganzen Umgegend, besonders des Hohentwiels in ruhiger, staubfreier Lage ein bevorzugtes, großes Wohnviertel entsteht.

Aufgeklärte Einbrüche.

Aus Stuttgart wird berichtet: Durch die Tätigkeit des Landeskriminalpolizeiamtes Stuttgart sind in letzter Zeit über 100 Einbrüche in Württemberg, Baden und anderen süddeutschen Ländern aufgeklärt worden.

Vor einigen Wochen wurde auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof eine 18 Jahre alte Altistin von Neunkirchen unterkommenslos aufgegriffen und wegen einer ansteckenden Krankheit, mit der sie behaftet war, in ein hiesiges Spital eingewiesen. Bei der Vernehmung des Mädchens stellte sich sodann heraus, daß dieses zusammen mit einer Freundin, einer 24 Jahre alten Kindergärtnerin aus Trier, schon seit längerer Zeit mit dem 21 Jahre alten Hilfsarbeiter Richard Orff von Heilbronn und dem 20 Jahre alten Schreiner Friedrich Hummel von Freiburg i. Br. in Württemberg und Baden herumgezogen ist. Unabhängig von der in Stuttgart erfolgten Festnahme der beiden Mädchen wurden die genannten männlichen Begleiter schon zwei Tage zuvor wegen eines von ihnen in der Nähe von Pforzheim verübten Bauernhauseinbruchs festgenommen und dem Amtsgericht Pforzheim vorgeführt. Die beiden Burschen, welche sodann von Pforzheim dem württembergischen Landeskriminalamt nach Stuttgart zugeliefert wurden, haben hier in der Folge über 30 von ihnen in den Landgerichtsbezirken Tübingen, Rottweil, Karlsruhe, Freiburg, Offenburg und Darmstadt verübte Einbruchsdiebstähle in Bauernhäusern zugestanden. Sie entwendeten in der Hauptsache nur Bargeld, welches sie, obwohl es sich um einen Gesamtbetrag von nahezu 4000 Mark handelt, alsbald in leichtfertiger Weise verpraßten.

Der im April dieses Jahres in München festgenommene, allen größeren Kriminalpolizeibehörden wohl bekannte, gefährliche, gewerbsmäßige, 40 Jahre alte Einbrecher Wilhelm Lachenmaier, ein lediger Kellner aus Hoyern bei Lindau, der zu der „berühmten" Einbrecherbande Johann Zehentner gehört, ist kürzlich nach Stuttgart verbracht worden. Lachenmeier hat ein umfassendes Geständnis über eine große Zahl von Einbrüchen, die er in Studentenhäusern, Krankenkassen, Bezirksämtern und Ladengeschäften in den Landgerichtsbezirken Tübingen, Ulm, Heidelberg, Fürth, Würzburg, Augsburg, Memmingen und München verübt hat, abgelegt.

---

gm. **Durlach**, 29. Aug. **(Stadtrat.)** Das Bezirksamt Karlsruhe hat in letzter Zeit das gewerbsmäßige Schlachten der Wirte in ihren derzeitigen Schlachtstätten verboten und verschiedentlich Strafen an die Beteiligten erlassen. Der Wirteverein Durlach und Umgebung hat gegen diese Verfügungen wiederholt und energisch Stellung genommen, da das Hausschlachten auch früher schon nur dann gestattet war, wenn die sanitären Vorschriften eingehalten wurden. Auch der Stadtrat hat sich neuerdings wiederholt gegen die Stellung des Bezirksamts ausgesprochen, da er die untergelegten Gründe nicht anerkennen kann. Die Angelegenheit, die in beteiligten Kreisen berechtigte Aufregung hervorgerufen hat, wird nunmehr beim Ministerium des Innern entschieden.

Memprechtshofen, Amt Kehl, 26. August. **Der Turnverein** hielt am vergangenen Sonntag aus Anlaß der Fertigstellung des Turnraums ein großes Schauturnen ab. Von schönstem Wetter begünstigt und unter Teilnahme der Turnvereine aus den Nachbarortschaften und der hiesigen Vereine gestaltete sich das Schauturnen zu einer großartigen Kundgebung für die Deutsche Turnerschaft. Bürgermeister Sänger, Vorstand des Turnvereins, begrüßte die zahlreichen Gäste und fand ehrende Worte für das Streben der D. T. Auf dem prächtigen Wiesengelände entwickelte sich ein recht herzhaftes turnerisches Leben und Treiben. Freiübungen der Turner und Turnerinnen, der Schülerriegen unseres Turnvereins unter der sachkundigen Leitung von Hauptlehrer Geis, Faustballspiele, Stafetten und Vorführungen an den verschiedenen Geräten ließen bei den zahlreichen Zuschauern keine Langeweile aufkommen.

— **Zell a. H.**, 29. Aug. **(An Wundstarrkrampf gestorben.)** Einen tödlichen Ausgang nahm der Motorradunfall vom letzten Sonntag. Der schwer verletzte Mechaniker Karl Lehmann von Unterharmersbach, dem bekanntlich das linke Bein von einem Haslacher Lastauto vom Fuße bis unter das Knie völlig zermalmt und dann noch oberhalb des Knies amputiert wurde, ist im Krankenhaus an Wundstarrkrampf gestorben.

= **Bötzingen a. K.**, 26. Aug. **(Neues Rathaus.)** Da das alte Rathaus den Anforderungen nicht mehr genügte, hat die Gemeinde das sogenannte Vogtsbergsche Haus erworben und zum Rathaus umgebaut.

Ein seltsamer Zufall.

Zwei Brüder büßen zur gleichen Zeit ihre Pferde ein.

= **Schwetzingen**, 29. Aug. Auf der Landstraße Neulußheim—Waghäusel wurde das Pferd des Maurermeisters Kraus von Neulußheim von einem Lastauto angefahren und so schwer verwundet, daß das Tier getötet werden mußte. Ein eigenartiger Zufall fügte es, daß auf der gleichen Straße und fast zur gleichen Zeit ein Pferd des Landwirts Jakob Kraus von Altlußheim (ein Bruder des Obengenannten) von einem überholenden Personenauto von hinten angefahren wurde. Das Pferd wurde so unglücklich erfaßt, daß es das Kreuz brach und auf der Straße verendete.

Vor den Augen der Frau ertrunken.

≡ **Schwetzingen**, 29. Aug. Der 24 Jahre alte, verheiratete Friseur Josef Wahl ist gestern nachmittag im Strandbad Rohrhof vor den Augen seiner Frau und der beiden Kinder ertrunken. Frau Wahl, eine gute Schwimmerin, versuchte ihren Mann zu retten, doch war er bereits abgetrieben. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

*

≡ **Pforzheim**, 29. Aug. **(Unfall eines Taubstummen.)** Bei der Straßenbahnhaltestelle Kupferhammer kreuzten heute früh gegen 7 Uhr zwei Wagen. Hinter dem von Dillstein kommenden Wagen fuhren Radfahrer aus dem Würmtal. Der Wagenführer gab Zeichen, aber einer der Radfahrer, der taubstumm ist, hörte nicht und fuhr gegen den Wagen. Er wurde umgestoßen und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

f. **Leopoldshafen**, 28. Aug. **Beim Heuabladen** stürzte hier eine Landwirtsehefrau so unglücklich von der Obertenne auf einen untenstehenden Wagen, daß sie zwei Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen erlitt.

≡ **Kappelrodeck** bei Achern, 29. Aug. **(Ohne Führerschein.)** Stiftungsrat Bernh. Huber von den Höfen wurde am Montag abend von einem jugendlichen Motorradfahrer von Waldulm derart angefahren, daß er einen komplizierten Beinbruch und andere schwere Verletzungen erlitt. Er wurde ins Acherner Krankenhaus übergeführt. Der Fahrer, der keinen Führerschein hatte, wurde verhaftet.

k. **Kirchen** bei Lörrach, 29. Aug. **(Rücksichtsloser Autofahrer.)** Am Mittwoch abend gegen ½ 10 Uhr wurde zwischen Fischingen und Kirchen der 35 Jahre alte Kaufmann Herbrecht aus Kirchen, der mit seinem Motorrad mit Beiwagen fuhr, von einem nicht abgeblendeten Auto angerannt und schwer verletzt. Ohne sich um den Verletzten, der von Zigeunern aufgefunden wurde, zu kümmern, war der Automobilist unerkannt weiter gefahren.

Brände

— **Gaggenau**, 29. Aug. **(Brand.)** In der Nacht zum Mittwoch brannte das Nebengebäude des Gasthauses „Zur Volkshalle" nieder. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt werden.

le. **Wiesental**, 29. August. **(Brand.)** Bei dem heftigen Gewitter, welches heute nacht über unsere Gegend tobte, schlug der Blitz in die Scheune des Josef Vogel und zündete. Da das Feuer in den Heu- und Strohvorräten reichlich Nahrung fand, stand die ganze Scheune im Nu in hellen Flammen. Dem raschen und tatkräftigen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr gelang es, ein Uebergreifen auf die umliegenden Gebäude zu verhindern. Die Scheune jedoch brannte nieder bis auf die Grundmauern. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

ot. **Wiesloch**, 29. Aug. **(Kraftwagen verbrannt.)** Gestern nachmittag gegen 1 Uhr wurde die Bevölkerung der Stadt durch Feueralarm aufgeschreckt. In der Garage der Licht- und Kraftversorgung Wiesloch war infolge Kurzschluß ein Lieferwagen in Brand geraten, während sich der Chauffeur auf kurze Zeit entfernt hatte. Als die hiesige Freiwillige Feuerwehr anrückte, war der Brand bereits mit einem Feuerlöschapparat gelöscht und auch die zusammengeströmte Einwohnerschaft mußte leer ausgehen. Der Wagen verbrannte vollständig. Ein Gebäudeschaden wurde nicht angerichtet.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. August 1929.

Besuch des badischen Landeskommandanten.

Der Badische Landeskommandant, Generalmajor Waenker von Dankenschweil, ist Donnerstag mittag zum Besuch der Badischen Regierung in Karlsruhe eingetroffen, und namens der Badischen Regierung für den abwesenden Staatspräsidenten Dr. Schmitt von dem Innenminister Dr. Remmele empfangen worden, der ihn als Gast der Badischen Regierung zum Abendessen geladen hat.

Die Bedeutung des „Badener Heimattages Karlsruhe 1930".

Nachdem durch die Übernahme des Ehrenpräsidiums für den „Badener Heimattag Karlsruhe 1930" durch den Herrn Badischen Staatspräsidenten die hohe heimatkulturelle Bedeutung dieser einzigartigen Veranstaltung zur Genüge gekennzeichnet wurde, erhielt nunmehr die Geschäftsstelle des „Badener Heimattages", Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 10, eine neue Bestätigung des begrüßenswerten Unternehmens, einen Heimattag mit einer Wiedersehensfeier aller Badener von der ganzen Welt zu veranstalten. Der Präsident der „Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums" in München, Friedrich von Müller, nahm in diesen Tagen Gelegenheit, der Veranstaltung des „Badener Heimattages Karlsruhe 1930" folgende bedeutungsvollen Worte zu widmen:

„Die Erstarkung des Heimatgefühls, des Bewußtseins der unlösbaren Verbundenheit mit dem Boden des Ursprunges, gibt die tröstliche Gewißheit, daß die Niedergangserscheinungen der Nachkriegszeit die tiefsten Wurzeln des Volkstums noch unberührt gelassen haben. Heimattage werden so zu Kundgebungen jener tüchtigen Gesinnung, die sich der Eigenart ihrer engeren Heimat freut, weil sie darin ihren wertvollsten Beitrag zur deutschen Gesamtkultur erblickt. Deshalb begrüßt die Deutsche Akademie die Veranstaltung eines Badischen Heimattages und wünscht aufrichtig, daß er zu einem Tage der Besinnung auf die besten Kräfte des Volkes, auf Heimatliebe, Ehrfurcht vor der Vergangenheit und unerschütterlichen Glauben an die Zukunft werden möge". Gez.: Friedrich von Müller, Präsident der Deutschen Akademie.

*

Karlsruhe als Ausstellungsstadt. Anläßlich der Tagungen der Edeka-Zentralorganisationen und des Reichsverbandes Deutscher Feinkostkaufleute e. V., die im Juni nächsten Jahres in Karlsruhe stattfinden und einige tausend Teilnehmer aus dem ganzen Reiche nach der Landeshauptstadt Badens bringen dürften, wird auch eine Ausstellung für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs ähnlich der Kola-Ausstellung 1924, in den Räumen der Karlsruher Ausstellungshalle veranstaltet werden. Das Arrangement dieser Ausstellung liegt in den Händen der Edeka-Großhandel e. G. m. b. H.

— **Erfolge Karlsruher Schützen.** In der letzten Zeit haben sich die Karlsruher Schützen mehrmals den schwierigsten Konkurrenzen gestellt und dabei bei teilweise internationaler Beteiligung hervorragende Erfolge erzielen können. Wir registrieren: Wurstaubenschießen Bad Kissingen: Diana-Jagdschießen: 2. Gustav Winter. Meisterschaft von Süddeutschland: 2. Gustav Winter. Internationales Wurstaubenschießen des Turnierklubs Baden-Baden. Hier errang Gustav Winter die drei Hauptkonkurrenzen: den Wanderpreis Stephanie, den großen Preis von Baden-Baden und die Meisterschaft von Baden. Verbandsschießen Baden-Pfalz-Mittelrhein in Gießen. Wilh. Müller: Siegerbecher im Schnellfeuerwettschießen, Feld. Wilh. Dollmetsch: Siegerbecher im Schnellfeuerwettschießen, Stand. Phil. Mutter: 1. Preis, Kleinkaliberfestscheibe. Karl Killius: 1. Preis, Standmeisterscheibe. Emil Hesselschwerdt: 3. Preis, Pistolenfestscheibe. Wilh. Zeumer: 11. Preis, Standfestscheibe. 400 Teilnehmer, Karlsruhe 17 Preise. — Schießen um die Badische Landesmeisterschaft in Mannheim. 34 Bewerber. Badischer Landesmeister: Wilh. Dollmetsch. Karl Timeus: 2. Preis, Glückscheibe. Schießen um die Meisterschaften des Badischen Bundes Deutscher Jäger in Mannheim. Wurstaubenschießen, 19 Bewerber: 2. Alfred Scheurer, 3. Julius Steiner, 6. Wilh. Müller. Kugelschießen, 17 Bewerber: 1. Wilh. Müller, Meisterkugelschütze, 4. Julius Steiner.

)(**Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus.** Heute Freitag, 8 Uhr, „Annemarie", letztmalig als Abendvorstellung zu ermäßigten Eintrittspreisen; in der Titelrolle Marita Prach als Gast. Samstag, den 31. ds. Mts., beginnt das Gastspiel von Kammersänger Robert Hutt (Staatsoper Berlin) als René in der Operette „Madame Pompadour" von Leo Fall. Das Chorpersonal ist ab Samstag erheblich verstärkt. Am Sonntag nachmittag 15.30 Uhr findet wiederum eine Fremdenvorstellung zu kleinen Preisen statt. Diesmal wird „Annemarie" mit Marita Prach in der Titelrolle gegeben.

Filmschau.

)(**Im Union-Theater,** Kaiserstraße 211, läuft ab heute der große Massenszenen-Film „Brand in Kasan." Daß die Russen Filme zu drehen verstehen, haben sie mit „Potemkin" bewiesen. Realistische, in ihrer Echtheit nicht zu überbietende Massenszenerien, deren Wirkung ihren Höhepunkt in den wilden Reiterattacken sowie der Erstürmung der Festung in diesem neuen Russen-Großfilm erleben, sind so erschütternd, daß man sich fragt, wie bringen es die Russen fertig, aus dieser Masse eine echte Schauspieler-Einheit zu schaffen. Ausgezeichnet an diesem Film ist die Schilderung der einzelnen Charaktere, sehr gut die russische Landschaft, die Wolga und die Steppe. Kaum jemals ist in einem Film die Bewegung der Massen gelungen, wie in diesem Film. Hierzu läuft noch das reichhaltige Beiprogramm.

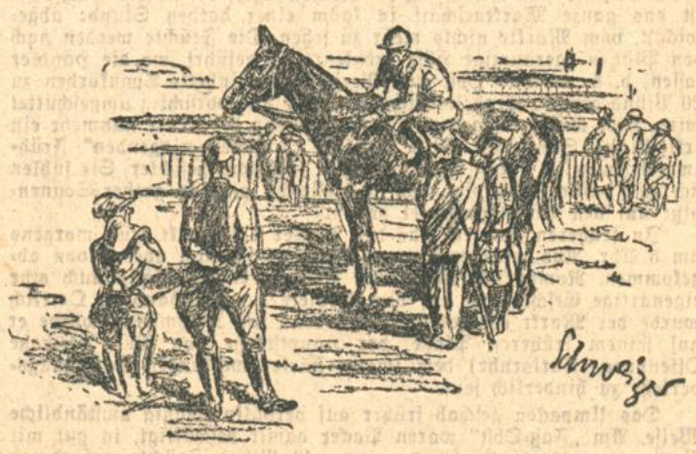
Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Anna Hummel, Ehefrau, v. Friedrich, Versicherungsbeamter, 57 Jahre. Leopold Dudenhöffer, Ehemann, Heizer, 43 Jahre. Auguste Oertwig, Ehefrau, v. Adolf, Schneider, 48 Jahre. Philomena Rieger, Witwe, v. Gustav, Schlosser, 67 Jahre. Fidel Burkart, Ehemann, Taglöhner, 65 Jahre. August Foge, Witwer, Kanzleidiener a. D., 72 Jahre. Luise Standop Ehefrau, v. Max, Schriftsetzer, 63 Jahre. Rosa Hörner, Lehrmädchen, ledig, 16 Jahre.

Vorschau auf den vierten Iffezheimer Renntag.

Wer gewinnt den Großen Preis von Baden?

Sport großen Stils bietet der vierte und vorletzte Renntag der Baden-Badener Rennwoche. Ein Elitefeld mit unseren besten Pferden, darunter Oleander und dem diesjährigen Derby-Sieger Graf Isolani, wird sich im Großen Preis von Baden am Start versammeln. Der Sieger erhält neben dem vom Internationalen Klub gegebenen Ehrenpreis die schöne Summe von rund 50 000 Mark. Dieses eine Ereignis stellt den Erfolg des Nachmittags vollkommen sicher. Aber auch sonst gibt es einige hochinteressante Prüfungen wie das Chamant-Rennen für Zweijährige, Wasserfall-Ausgleich und Heyden-Linden-Jagdrennen. Einige Pferde haben nach dem letzten Renntag wieder die Reise nach ihren Trainingsquartieren angetreten, dafür sind aber andere Transporte aus dem Rheinland, Berlin und München eingetroffen, sodaß die Felder in den einzelnen Rennen gut besetzt sein werden. Der jüngste Jahrgang, der Zweijährigen, hat den Vortritt.



Die letzten Instruktionen vor dem Rennen.

Die Ereignisse werden eingeleitet durch das Chamant-Rennen. (Zweijährige 1000 Meter = 6000 Mark). Denker ist bisher nicht nur in besserer Gesellschaft gelaufen, sondern auch so gut erprobt, daß er hier gewinnen müßte. Die meiste Gefahr sollte ihm von Galleria Reale und Merian drohen, doch müßte der Ordensjäger-Sohn dieser Situation gewachsen sein, obwohl man von den anderen beiden Pferden auch schon ganz nette Leistungen gesehen hat. Altmühl und Chevalier waren kürzlich hinter Galleria Reale. Ordnungssinn kommt wohl hier nicht in Frage. Unsere Meinung wäre Denker vor Galleria Reale und Merian.

Der Preis vom Alten Schloß geht über 1600 Meter. Ina gewann kürzlich einen Ausgleich unter 50 Kilo. Hier trägt die Stute 13 Pfund mehr. Trotzdem sollte sie mit einem Erlaubnisreiter wieder gut laufen. Die beste Klasse im Felde ist Mantegna, der auf dieser Strecke nach Hause kommen sollte. Ein weiteres chancenvolles Pferd ist Antesignane, der unter 56 Kilo unbedingt eine Rolle spielen müßte. Original, Zupo, Julfest und Junker kommen weniger in Frage. Westerwald wäre dagegen zu beachten. Wir gehen mit Mantegna vor Ina und Antesignane.

Im Yburg-Ausgleich (4500 Mark = 1400 Meter) wäre an St. Hubertus zu denken, der ein faires Gewicht trägt. Westerwald könnte diese Prüfung auch bestreiten. Beluga hat noch eine Nennung im Jägdrennen. In beiden Rennen ist die Stute zu beachten. Sans Atout wird für Dollar gesattelt. Der Wallach hat schon gute Leistungen gezeigt. Mission sollte den Rest sicher halten.

Den Großen Preis von Baden (64 000 Mark, Ehrenpreis, 2400 Meter), das wertvollste Rennen der Baden-Badener Rennwoche, werden Oleander, Avanti, Serapis, Graf Isolani und der Franzose Daphnis unter sich ausmachen. Hier besitzt vor allem der hervorragende Oppenheimsche Hengst Oleander, der zweimalige Gewinner des Großen Preises von Baden, unser Vertrauen. Der vortreffliche Prunus-Sohn hat in allen bedeutenden Rennen Deutschlands und im Ausland seine überragende Stellung unter den Vier- und Fünfjährigen fest erhärtet und ist formgemäß absolut unschlagbar. Er gewann im Vorjahr dieselbe Prüfung mit 5 Längen gegen den Weinberger Lampos, den Derbysieger Lupus und gegen die zu seiner Zeit unschlagbare Contesse Maddalena. Der Stall Oppenheim wird außer Oleander noch den vorzüglichen Avanti laufen lassen, der sicher mit bei den vorderen Pferden sein wird. Diesen beiden Pferden stehen noch Oppenheimers Graf Isolani und Serapis sowie der Franzose Daphnis gegenüber. Graf Isolani, der das diesjährige Derby gewann, und Serapis, der Sieger im Preis der Stadt Baden-Baden, werden sich bestimmt gut verteidigen. Von den Ausländern wird der Franzose Daphnis, 4j. br. H. v. Sunstar-Samic, mit den deutschen Pferden den Kampf aufnehmen. Daphnis, der von Keogh gesteuert wird, sollte hier aber einen schweren Stand haben. Also nur Oleander wäre hier das gegebene Pferd. Wir erwarten Graf Isolani sowie Avanti auf den Plätzen.

Im Wasserfall-Ausgleich (6000 Mark, 2100 Meter) ist Caro Bube schon lange für einen Sieg reif. Er ist verschiedentlich nach vorn gelaufen, aber nie wollte es ganz reichen. Moukentosh hat eine ganze Reihe von Siegen gefeiert, hier kann der Franzose möglicherweise zu einem neuen Erfolge kommen. Polaschin lief letzthin sehr gut und wird wieder bei den vorderen Pferden sein. Von den beiden österreichischen Pferden Somali und Hokobal sah man neulich ganz gute Leistungen. Perfekt und Dorost dürfen nicht übersehen werden. Pronto und Hector liefen am ersten Tage mäßig. Der Stall M. Tillement wird Pamphlet und Malmesbury laufen lassen. Beide Pferde stoßen hier auf zu gute Pferde. Caro Bube müßte vor einem Erfolge stehen und Polaschin und Moukentosh auf den Plätzen zu finden sein.

Das Heyden-Linden-Jagdrennen (Ehrenpreis und 4500 Mark, 3400 Meter) bildet den Abschluß des vierten Tages. Kili, der das Wellgunde-Jagdrennen am ersten Tage des Meetings nur durch Disqualifikation verlor, sollte hier eine Entschädigung finden. Quelle ist mit 62 Kg. sehr leicht daran, auch Fähnrich verdient durch sein gutes Laufen starke Beachtung. Der Stall Baer u. Scherr ist mit Manon und Patriotin gut gerüstet. Glärnisch wäre der Ueberraschungssieger. Unsere Wahl wäre Kili vor Quelle und Fähnrich.

Unsere Voraussagen für den vierten Renntag sind:

1. **Chamant-Rennen:** Denker — Galleria Reale — Merian.
2. **Preis vom Alten Schloß:** Mantegna — Ina — Antesignano.
3. **Yburg-Ausgleich:** St. Hubertus — Beluga — Sans Atout.
4. **Großer Preis von Baden:** Oleander — Graf Isolani — Avanti.
5. **Wasserfall-Ausgleich:** Caro Bube — Polaschin — Moukentosh.

Heyden-Linden-Jagdrennen: Kili — Quelle — Fähnrich

Fruchtkuren.

Wenn auch die Wissenschaft nichts unterläßt, neue Wege zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit zu finden und sie der Allgemeinheit zugänglich zu machen, wird sich dadurch doch nicht ganz der ererbte Hang zum eigenen Herumdoktern an sich selbst bei den Menschen ausmerzen lassen. Man macht sich altüberlieferte Familienrezepte zunutze und fährt dabei zum Teil sogar nicht schlecht, wenn man sich nicht gerade jeder medizinischen Erfahrung hohnsprechenden Kuren unterzieht. Am häufigsten begegnet man dieser häuslichen Gesundheitsförderung im Herbst, wenn die Reife aller Fruchtarten die Durchführung einer Kur erleichtert, ja sogar dazu anreizt. Weshalb soll man nicht auch zur Abwechslung die Luft- und Wasserkuren des Sommers durch eine vernünftig durchgeführte Obstkur ablösen?

Der äußerlich am ehesten wahrnehmbare Erfolg aller Fruchtkuren wird die merkliche Gewichtsabnahme sein. Da in den Früchten die Kohlenhydrate den Eiweiß- und Fettgehalt bei weitem überwiegen wird der Körper gezwungen, aus eigenen Fettvorräten zuzusetzen, kann aber dabei die inneren Organe in beachtlichem Maße schonen. Der geringe Nährwert und die überaus leichte Verdaulichkeit des Obstes beugt einer Ueberernährung, gleichzeitig aber auch der Darmfäulnis vor, die vielfach die eigentliche Ursache innerer Erkrankungen ist. Wie jedoch ein Zuviel durch die Ueberlastung der lebenswichtigen Organe schädlich wirkt, und daneben durch Anhäufung unverdauter Nahrung die Bildung wichtiger Stoffe im Körper begünstigt, so wird eine über Gebühr ausgedehnte Entziehungskur zur ungesunden Schwächung des Körpers führen und ihr der erhoffte Enderfolg versagt bleiben.

Daß bei allen Fruchtkuren nur gute, ausgereifte Früchte Verwendung finden dürfen, ist wohl selbstverständlich. Man mag einen noch so starken Magen haben, der „alles verträgt", der starke Reiz, den die Säure des unreifen Obstes auf die Verdauungsorgane ausübt, beansprucht die natürlichen Schutzvorrichtungen des Körpers in einer Weise, daß die Widerstandsfähigkeit eindringenden Krankheitskeimen gegenüber fast ganz verloren geht. Ebenso soll man sich nicht einzig und allein auf bei anderen vielleicht mit bestem Erfolg erprobte Kurregeln verlassen. Eine fachmännische Kontrolle wird sich stets nur von Vorteil erweisen, zumal im Laufe der Kur fast regelmäßig eine Veränderung der Diät vorgenommen werden muß.

Voranzeigen der Veranstalter.

:: **Deutschlands größter Marschkomponist im Stadtgarten.** Der Musikverein Harmonie hat zu seinem Stadtgartenkonzert am kommenden Dienstagabend den populärsten Marschkomponisten, H. L. Blankenburg, als Gastdirigenten gewonnen. H. L. Blankenburg, der „deutsche Marschkönig", ist wohl gegenwärtig der meistgespielte Marschkomponist überhaupt. Aus einfachem Orchestermusikerstande hervorgegangen, bedeutet dieser Mann eine ausgesprochene Spezialbegabung des deutschen Militärmarsches, welches Gebiet er besonders vor dem Kriege mit Schöpfungen wie „Abschied der Gladiatoren", „Mein Regiment", usw. bedachte. Blankenberg zeigt in seinen etwa 1000 Märschen alle Eigenschaften des populären Marschkomponisten: schmissigen Rhythmus, volkstümlich einfache, sangbare Melodie, besonders in den Trios, und eine ganz glänzende Instrumentationsart, die den melodischen Gedanken mit allerlei Figurationen arabeskenartig umspielt, hübsche Gegenstimmen, Volksliedertheemen usw. einführt, jedenfalls den ganzen Marsch zur Entfaltung größter rhythmischer Schlagkraft und vielseitig schillernden orchestralen Glanzes benutzt. Der Komponist wird neben einer Reihe klassischer und moderner Musikstücke seine volkstümlichsten Märsche aufführen, so u. a. „Abschied der Gladiatoren", „Der Adler von Lille", „Germanenblut", „Einzug der Hellebardiere". Kein Musikfreund sollte deshalb bei diesem Gastkonzert des deutschen „Marschkönigs" fehlen.

)(**Samstag-Konzert im Stadtgarten.** Am kommenden Samstag, den 31. d. M., findet im Stadtgarten, bei gutem Wetter, von 20—22½ Uhr ein Abendkonzert der Harmoniekapelle unter Leitung des Herrn Hugo Rudolph statt. Die für diesen Abend vorgesehenen Programmnummern werden den Konzertbesuchern wiederum einige genußreiche Erholungsstunden im schönen Stadtgarten bereiten.

)(**Kaffee Bauer.** Heute Freitag finden, wie immer, zwei Sonder-Konzerte der verstärkten Kapelle statt. Nachmittags ist Elite-Konzert mit klassischem Programm; abends Operetten- und Schlagermusik. (Siehe die Anzeige.)

Zurück!
Dr. Th. Homburger
Schloßplatz 9.
A509

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.
Ursprung 1835
Lebens-, Aussteuer- und Studiengeldversicherungen.
Gesamtvermögen Ende 1928: 56¾ Millionen RM.
Darunter freie und Gewinnreserven: 17⅓ Millionen RM.
Die Gewinnreserven gewährleisten die Aufrechterhaltung der Dividendensätze der Versicherten in bisheriger Höhe.
A510

Kauft Rastatter Pferdelose à M. 1.-
Ziehung 10. September. Überall zu haben.
Hauptvertrieb Otto Pflaum, Rastatt

Autobus Vermietung bis 20 Pers. für Vereine u. Familienausflüge, km nur 70 Pfg. Näh. Kriegsstr. 86, Tel. 5516

Unterricht
Wo kann jg. Mann d. **französ. Sprache** gründlich erlernen?
Offert. u. F.H.2919 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Mietgesuche
In Baden-Baden suche zu mieten **Einfamilienhaus** beschlagn.-frei, bald beziehbar, 6—9 Zimm., Garten, best. Zust., frei sonnig gelegen. Nur genaue Angeb. u. Nr. H1669 an d. Bad. Pr.

4 Zim.-Wohnung gef., neu hergerichtet, 3 Z.-Wohn. m. Mans. kann getauscht werden. Angeb. m. Preis unt. F4280 an Bad. Presse.

3-4 Z.-Wohng. gesucht. Zentrum bevorzugt. Ang. u. Nr. F.H. 2870 an die Bad. Presse, Filiale Hauptpost.

Leeres Zimmer mit Küche, von ruhig. Ehepaar per sof. od. spät. zu mieten gesucht. Miete im Voraus. Angebote unt. F4330 an die Badische Presse.

Eilt! Zum 1. Okt. 2 Zim.-Wohnung von kl. Familie (Vat. u. Tochter) Süd- od. Südwestadt gesucht. Wohnber. Vordringl.-Karte. Angebote unt. F.W.3986 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

1 od. 2 Z.-Wohn. von alleinsteh. Frau gesucht. Miete kann vorausbezahlt werden. Näheres unt. Q4315 an die Badische Presse.

Kl. Lagerraum sof. ges. Beierth. oder Bulach bevorz. Ang. u. J15633 an Bad. Pr.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag, den 31. August 1929, vormittags 11 Uhr, werde ich in Knielingen, vorm Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Bücherschrank, 1 Klavier, 1 Vertiko, 1 Sofa. (15759)
Karlsruhe, den 29. August 1929.
Römmele, Gerichtsvollzieher.

Zimmer
Einf. möbl. Zimmer in ruhiger Weststadtl., v. berufst. Herrn ges. Angeb. m. Preis unt. Z4299 an Bad. Presse.

Freundl. möbliertes **Zimmer** sof. gesucht. Angeb. u. H4308 an Bad. Presse.

Möbl. Zimmer an Dauermieter (15 b. 20 M), gesucht. Angeb. u. F.H.2920 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Nähe Mühlb.-T. möbliertes Zimmer **ungeniert** von bess. Herrn, meist. verreist, gesucht. Angeb. unt. F.H.2914 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Handelsschule Karlsruhe.
Am 19. September 1929 beginnen nachstehende (B 13035)
Abendfachkurse:
1. Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Spanisch. Abteilungen für Anfänger u. Fortgeschrittene, Korrespondenz und Konversation).
2. Kaufmännisches Rechnen.
3. Buchhaltung für Anfänger.
4. Buchhaltung für Fortgeschrittene. (Schwierige Fälle, Bilanzbetrachtungen, Sanierungen, Fusionen usw.).
5. Steuerwesen.
6. Eisenbahnverkehrswesen.
7. Handelsbetriebslehre und Briefwechsel.
8. Schönschreiben und Rechtschreiben.
9. Reklameschrift.
10. Stenographie — Einheitskurzschrift. Abteilungen für Anfänger, Fortgeschrittene und Redeschrift.
11. Maschinenschreiben, Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Kursdauer vom 19. September 1929 bis Mitte Dezember 1929. Der Unterricht findet jeweils abends von 7—9 Uhr statt. Für jedes Fach sind bei 4 Wochenstunden etwa 50 Unterrichtsstunden vorgesehen.

Die Kursgebühr beträgt für jeden Kurs 12 RM., für Maschinenschreiben 14 RM. Die Kursgebühr ist bei Anmeldung zu entrichten.

Anmeldungen werden vom 1. September 1929 ab bis 19. September 1929 im Sekretariat, Zirkel 22, 2. Stock, Zimmer 8, entgegengenommen.

Die Direktion.

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Karlsruher Lebensversicherungsbank.

Für die Karlsruher Lebensversicherungsbank, die nur in loser Form dem ehemaligen Frankfurter Konzern angegliedert und an den verlustbringenden Geschäften der Frankfurter Allgemeinen nicht beteiligt war, bringt die Entwicklung der Dinge eine vollständige Lösung der ehemaligen Konzernbeziehungen. Es finden gegenwärtig Verhandlungen statt mit dem Ziele, die vollkommene Selbständigkeit der Karlsruher auch für die Zukunft sicher zu stellen. Die Verhandlungen haben einen guten Fortgang genommen und stehen vor dem Abschluß.

Die Sicherheit der Karlsruher war im ganzen Verlauf der Dinge keinen Augenblick gefährdet. Es ist auch nirgends in unterrichteten Kreisen ein Zweifel an der Sicherheit der Karlsruher aufgetreten. Die Rückversicherung ist bereits neu und zufriedenstellend geregelt.

Auch aus dem Aktienbesitz ist kein derartiger Verlust zu erwarten, daß er den Bestand der Karlsruher erschüttern oder die bei ihr laufenden Versicherungen gefährden könnte. Unter ihrem Vermögen, das auf Ende 1928 gegen 57 Millionen Reichsmark betrug, befinden sich über 17 Millionen Reichsmark freie und Gewinnreserven. Diese gewährleisten die Aufrechterhaltung der Dividendensätze der Versicherten in bisheriger Höhe. Die Kapitalanlagen sind vorsichtig ausgewählt und entsprechen den Vorschriften des Reichsaufsichtsgesetzes.

*

Die Allianz-Aufsichtsräte genehmigen die Frankfurter Transaktion. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der AR.-Ausschüsse der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs A.-G. und der Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G. wurden auf Grund des Berichts von Gen.-Dir. Schmitt die vom Vorstand der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs A.-G. aus Anlaß des Zusammenbruchs der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs A.-G. getroffenen Maßnahmen, insbesondere die für die Versicherten der Frankfurter Allgemeinen geleistete Garantie, sowie die Uebernahme der Geschäfte dieser Gesellschaft gebilligt. Der Ausschuß verkannte hierbei nicht, daß die Transaktion ein nicht leicht zu nehmendes Risiko bilde und an die Gesellschaft sehr erhebliche Ansprüche stellen werde, denen diese indessen im Hinblick auf die vorsichtige Dividenden- und Reservenpolitik ohne weiteres gewachsen sei. Im Anschluß hieran erfolgte die Zustimmung zur Uebernahme des vollen Aktienkapitals der Frankfurter Lebensversicherungs A.-G. durch die Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank.

Die Stützungsaktion für die Frankfurter Allgemeine. Wie verlautet, haben 93 Prozent der inländischen Bankgläubiger dem Stillhaltekonsortium zugestimmt. Die verbleibenden 7 Prozent, deren Zustimmung noch aussteht, rekrutieren sich ausschließlich aus Frankfurter Kreisen. Die Gesamtsumme der inländischen Bankforderungen erreicht laut „V. Z." fast 50 Mill. RM. Die ausländischen Bankgläubiger halten auch, ohne daß bisher ausdrückliche Zustimmungen erfolgt sind, mit ihren Forderungen zurück, sodaß man mit einem Uebereinstimmen des Auslandes mit der Stillhalteaktion rechnen kann.

Nicht ungünstige Ernte zu erwarten.

Eine neue Schätzung des Statistischen Reichsamtes

Die anfangs August vorliegenden Ergebnisse der Ernteschätzungen zeigen gegenüber dem Anfang Juli nur wenig Veränderungen. Die Schätzungen betragen im Reichsdurchschnitt je Hektar bei Winterroggen 17.2 Doppelzentner, Sommerroggen 13.3, Winterweizen 19.6, Sommerweizen 19.5, Winterspelz 13.3, Wintergerste 19, Sommergerste 19.4, Hafer 19.6 Doppelzentner. Man kann demnach für Winterroggen mit einem Ertrag von 8 Mill. Tonnen (i. V. 8.4 Mill. Tonnen), Sommerroggen 0.11 (0.12) Mill Tonnen, Winterweizen 2.89 (3.46) Mill. Tonnen, Sommerweizen 0.26 (0.39) Mill. Tonnen, Winterspelz 0.16 (0.17) Mill. Tonnen, Wintergerste 0.34 (0.46) Mill. Tonnen, Sommergerste 2.7 (2.9) Mill. Tonnen, Hafer 7 (7) Mill. Tonnen rechnen. Die bisherigen Schätzungen sind, obwohl sie hinter dem Ertrag der letzten guten Ernte des Vorjahres zurückbleiben, im ganzen nicht ungünstig. Für Frühkartoffeln ergibt sich im Durchschnitt ein Hektarertrag von 108.1 Doppelzentner und eine Gesamternte von 2.6 Mill. Tonnen gegen 115.5 Doppelzentner bezw. 2.7 Mill. Tonnen.

Bessere Eisenpreise auf den Exportmärkten. Die rückläufige Preisbewegung, die im Vormonat auf den internationalen Eisenmärkten zu verzeichnen war, ist anfangs August zum Stillstand gelangt, um in den letzten Tagen einer Preisbesserung Raum zu geben. Die Exportpreise für Stabeisen sind im Verlauf des Monats August von 5.12.13 auf 5.14.15 Pfund Sterling gestiegen. Der steigenden Preistendenz wird in Fachkreisen umso größere Bedeutung zugemessen, als sie die Folge einer gemeinsamen Aktion der großen Produktionsländer Frankreich, Deutschland, Belgien und Luxemburg darstellt. Zwischen den Vertretern der Eisenwerke der genannten Länder sind Verhandlungen im Gang, die eine gemeinschaftliche Beeinflussung der Preisentwicklung auf den Eisenexportmärkten zum Ziel haben. Diese Aktion dürfte auch die schwebenden Verhandlungen über die Verlängerung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft im günstigen Sinn beeinflussen.

Die neue Kunstseidenfabrik in Ueberlingen. Die Feldmühle A.-G. in Rorbach, die sich mit der Herstellung von Kunstseide befaßt und zum Konzern der Schweizerisch-Amerikanischen Stickereiindustriegesellschaft Glarus (Schweiz) gehört, wird nach einer Drahtung aus Basel in Kürze neue Fabrikanlagen in Ueberlingen bauen.

Rekordkaffeernte in Brasilien? Nach den letzten Meldungen aus Brasilien, die in Newyork vorliegen, erwartet man im Staate Santos eine Rekordkaffeeernte. In Fachkreisen wird erklärt, daß die Quantität der diesjährigen Kaffeernte die Ergebnisse eines Normaljahres um 100 Prozent, in einigen Bezirken sogar um 250 Prozent übersteigen werde. Auch die Qualität der Ernte soll durchaus befriedigend sein.

Stahlwerk Becker AG., Willich b. Krefeld. Die Verwaltung des Werkes hatte die Herabsetzung der Aufwertungsquote ihrer Obligationen von 1912 und 1916 auf 2 Prozent angestrebt, wobei sie sich auf den Härteparagraphen des Aufwertungsgesetzes berief. Dieses Verlangen stieß auf den Widerspruch der Obligationäre. Obschon den Ansprüchen der Gläubiger in etwas Rechnung getragen wurde (laut K. Z. setzte das Gericht die Quote auf 5 Prozent fest), werden die Vertreter der Obligationäre Beschwerde einreichen.

Weißthaler Spinnerei und Weberei AG., Mittweida. Die Gesellschaft legt für das am 31. Mai 1929 beendete Geschäftsjahr einen dividendenlosen Abschluß vor, nachdem noch im Vorjahr 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilt werden konnten. Es kommen lediglich aus dem von 72 493 auf 25 500 Rm. ermäßigten Reingewinn 8 Prozent (7 Prozent) Dividende für die Vorzugsaktien zur Verteilung, während der Rest von 14 642 Rm. vorgetragen werden soll.

Kupfererzeugung im Juli. Die deutsche Kupferhütteproduktion stellte sich, wie der Gesamtausschuß zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft, Berlin, auf Grund der Berechnungen des statistischen Büros der Metallgesellschaft A.-G., Frankfurt a. Main, mitteilt, im Juli 1929 auf 4 352 Tonnen gegenüber 4 661 Tonnen im Juni. Die deutsche Kupfer-Raffinadeproduktion (Raffinade- und Elektrolytkupfer betrug im Monat Juli 1929 9 752 Tonnen gegen 9 910 Tonnen im Monat Juni.

Bleierzeugung im Juli. Die deutsche Produktion von Originalhüttenweichblei einschließlich kleineren Mengen Hartblei stellte sich, wie der Gesamtausschuß zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft, Berlin, auf Grund der Berechnungen des statistischen Büros der Metallgesellschaft AG., Frankfurt a. Main, mitteilt, im Juli 1929 auf 8154 t gegen 8089 t im Monat Juni.

Luxemburgische Eisen- und Stahlerzeugung im Juli 1929. Die Produktion der luxemburgischen Hochöfen im Monat Juli betrug 250 260 t Roheisen gegen 242 020 t im Juni und 235 479 t monatsdurchschnittlich im ersten Semester 1929. Die Tagesproduktion belief sich im Juli auf 8073 t gegen 8066 t im Juni, stellt also einen neuen Nachkriegsrekord dar. Die Stahlerzeugung betrug im Juli 235 241 t gegen 218 684 t im Juni und 219 288 monatsdurchschnittlich im ersten Semester. Da die luxemburgische Monatsquote im Internationalen Rohstahlkartell zirka 228 320 t beträgt, überschritten die luxemburgischen Werke ihre Quote im Juli um 11 920 t.

Die belgische Kohlenförderung und Eisenproduktion im Juli 1929. Die belgische Kohlenproduktion betrug im Juli 1929 2 230 920 t gegen 2 200 030 t im Juni 1929. Die Haldenbestände sanken um weitere 31 450 t und betrugen Ende Juli 1929 322 460 t. Die Koksproduktion belief sich auf 505 640 t gegen 494 130 t im Juni 1929, die Brikettproduktion 163 770 t gegen 164 120 t im Juni 1929. Die Roheisenproduktion konnte bei einer gleichbleibenden Hochofenzahl wie im Juni (57) von 342 110 t im Juni auf 347 370 t gesteigert werden. Die Rohstahlgewinnung betrug 345 090 t gegen 338 860 t im Juni. Die Walzwerke erzeugten 298 330 (299 440) t Fertigstahl und 13 160 (13 290) t Handelseisen. Die Produktion an Stahlgußstücken blieb die gleiche wie im Juni 1929 und betrug 10 450 t.

Hollands Margarineausfuhr. Hollands Margarineausfuhr ist im Juli weiter auf 5657 To. im Werte von 3,22 Mill. Gulden zurückgegangen gegen 6110 To bzw. 3.42 Mill. Gulden im Vormonat und 6876 To. im Werte von 4.09 Mill. Gulden im gleichen Monat des Vorjahres. Die Ausfuhr nach Großbritannien, das als Absatzmarkt eine überragende Bedeutung besitzt, belief sich im letzten Monat auf 4191 To und nach Deutschland auf nur 101 Tonnen.

Besserung der schwedischen Handelsbilanz. Die schwedische Handelsbilanz weist für die ersten sieben Monate des Jahres dem Vorjahr gegenüber eine bedeutende Verbesserung auf. Der Importüberschuß ist von 188,8 Mill. Kr. (Januar bis Juli 1928) auf 24,4 Mill. Kr. gesunken; er dürfte bereits im nächsten Monat ganz verschwinden, sodaß man für das laufende Jahr mit einer aktiven Handelsbilanz rechnen kann. Die Eisenerzausfuhr ist bereits im Juli von 7.9 Mill. Kr. im Vorjahr auf 21.8 Mill. gestiegen.

Warnung! Commercial National Bank. Vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) wird uns mitgeteilt, daß im Geschäftsverkehr mit dieser Firma, mit welcher sich die Presse bereits im Frühjahr dieses Jahres zu beschäftigen Gelegenheit hatte, bezw. mit ihrem Inhaber Fred Wiehl Vorsicht am Platze sein dürfte. In jüngster Zeit versendet die Commercial National Bank, Berlin, Prospekte und Vordruckmaterial für die Zeichnung von Aktien einer „Deutsch-Holländischen Bank-A.-G.", Berlin, die früher in Köln domizilierte und ihr gesamtes Vermögen verloren hat. In dem in englischer Sprache abgefaßten Prospekt findet sich ferner die zur Irreführung von Ausländern geeignete Angabe, daß das Institut unter Beaufsichtigung der Bankabteilung der Deutschen Regierung stehe.

Crédit Lyonnais. Der Status dieses Institutes per 30. Juni 1929 zeigt im Vergleich zum Ultimo Dezember 1928 eine Vermehrung der Depots, Sichtverbindlichkeiten und Debitorenkontokorrenten, während sich die Kreditorenkontokorrenten, das Portefeuille und die disponiblen Mittel vermindert haben. Depot und Sichtverbindlichkeiten werden mit 5023 Mill. ausgewiesen gegen 4681 Mill Frs. am 31. Dezember 1928 und 4560 Mill. Frs. am 30. Juni 1928. Debitorenkontokorrenten erscheinen mit 3548 (3 084 bezw. 3046) Mill. Frs. Andererseits betragen Kreditorenkontokorrenten 5837 (7215 bezw. 7043) Mill. Frs. Das Portefeuille einschl. Bonds der Nationalen Verteidigung stehen mit 7945 (8479 bezw. 7904) Mill. Frs. und die disponiblen Mittel mit 830 (973 bezw. 1196) Mill. Frs. zu Buch. Garantievorschüsse und Reports werden mit 776 (736 bezw 801) Mill. Frs. angegeben.

Londoner Goldpreis. Der Londoner Goldpreis beträgt ab 28. August für eine Unze Feingold 84 sh 11⅝ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7726 pence.

Diamantenproduktion Südafrikas. Nach der offiziellen Statistik der Vereinigung der südafrikanischen Diamantenproduzenten belief sich die Produktion im ersten Halbjahr 1929 auf 1 903 126 Karat mit einem Wert von 5 654 089 Pfund Sterling und die der alluvialen Steine auf 758 716 Karat im Werte von 2 818 249 Pfund Sterling.

Eine große landwirtschaftliche Kreditbank in Australien. Wie gemeldet wird, wird die im Januar mit einem autorisierten Kapital von 5 Mill. £ in Sydney gegründete Australian and New Zealand Banking Corporation demnächst eine Aktienemission im Betrage von 4 Mill. £ herausbringen. Die Hälfte dieser Aktien soll in Australien und Neuseeland, die andere Hälfte dagegen im Auslande, und zwar hauptsächlich am Londoner Markte untergebracht werden. Die Tätigkeit der neuen Bank wird hauptsächlich in der Kreditgewährung an die Landwirtschaft in Neuseeland bestehen.

Die Wertminderung der Aktien.

Die Deutsche Bank errechnet für den Stichtag des 19. August einen erneuten Rückgang des deutschen Durchschnittskurses aller Aktien auf 149,2 Prozent. Damit ist seit dem 19. Januar 1929 ein ununterbrochener Rückgang von 161,7 Prozent bis auf den heutigen durchschnittlichen Tiefkurs eingetreten, der nur durch eine kurze Erholung am 19. Juni auf 154,9 Prozent unterbrochen wurde, die jedoch bereits am nächstfolgenden Stichtag wieder völlig verloren ging. Mit Ausnahme sämtlicher Kassapapiere, deren Durchschnittskurs sich von 125,4 Prozent auf 126 Prozent erhöhte, sind durchweg Rückgänge festzustellen. Die Bankaktien, die immer noch den höchsten Kursstand behaupten, gingen empfindlich von 175,8 Prozent auf 171,7 Prozent zurück. Industrie- und Schiffahrtsaktien ermäßigten sich auf 150,1 (151,4) Prozent, sämtliche Terminpapiere auf 163 (166,5) Prozent und sämtliche variabel notierten Papiere auf 129,5 (132) Prozent.

Die Aktiengesellschaften im Juli.

Im Juli 1929 wurden, laut „Wirtschaft und Statistik" 31 neue Aktiengesellschaften gegründet mit einem Nominalkapital von rund 13 Mill. RM., davon nur 4 Gesellschaften mit einem Kapital von mehr als 1 Mill. RM. Es wurden u. a. gegründet die Allgemeine Automobilversicherungs-A.-G. in Rüsselsheim mit 3 Mill. RM. Aktienkapital, die Necenia Wirk- und Webwarenfabrik A.-G. in Hartmannsdorf i. Sa. mit 2 Mill. RM. und die Gebr. Abel A.-G. in Grüna i. Sa. mit 1 Mill. RM.-Kapital. Im Berichtsmonat wurden ferner 59 Kapitalerhöhungen um insgesamt 84,6 Mill. RM. vorgenommen. Die Harpener Bergbau A.-G. erhöhte ihr Kapital um 10 Mill. RM. Im Konzern der Vereinigten Elektrizitäts- und Bergwerks-A.-G. nahm die Bergwerksgesellschaft Hibernia eine Kapitalerhöhung um 24 Mill. RM. vor. Ferner sind zu erwähnen: die Rudolph Karstadt A.-G. mit einer Kapitalerhöhung von 10 Mill. RM., wovon über 9 Mill. RM. zur Verschmelzung mit der Lindeman u. Co. in Berlin dienen. Ferner wurden von 2 Elektrizitätswerken Kapitalerhöhungen vorgenommen, der Bayernwerk A.-G. in München um 12 Mill. RM. (Einzahlung 25 v. H.) und der Württembergischen Elektrizitäts-A.-G. in Stuttgart um 1 Mill. RM. Im Juli 1929 wurden 28 Kapitalherabsetzungen um insgesamt 16,5 Mill. RM. vorgenommen, davon waren 10 Herabsetzungen mit gleichzeitigen Erhöhungen um insgesamt 2,3 Mill. RM. verbunden. 54 Gesellschaften wurden aufgelöst. Davon hatte eine noch keine Umstellung auf Reichsmark vorgenommen. Wegen Fusion beendet sind die Lindemann u. Co. A.-G. mit 6.8 Mill. RM. Aktienkapital, die Kaufmannshaus A.-G. in Hamburg mit 4 Mill. RM. Aktienkapital und u. a. noch die Hamburger Verkehrs-A.-G. mit 10 Mill. RM. Kapital. Von den drei in Konkurs geratenen Gesellschaften stammten zwei aus der Inflationszeit und eine aus dem Jahre 1926.

Die Disconto-Gesellschaft zur Lage.

Der Beginn einer entschiedeneren Besserung der Konjunkturverhältnisse in der deutschen Wirtschaft ist durch die Entwicklung der letzten Wochen erneut hinausgeschoben worden. In politischer Beziehung hat sich die Befürchtung, daß sich aus dem Verlauf der Haager Konferenz für die deutsche Wirtschaft mancherlei Beunruhigungen ergeben könnten, in weitgehendster Weise verwirklicht. Die von dort ausgehende Atmosphäre der Unsicherheit und Ungewißheit bedeutet für uns von neuem eine Belastung.

Für die nächste Zeit bedeutet schon die Möglichkeit, daß aus dem Ausbleiben der für den 1. September mit dem Inkrafttreten des Young-Plans erwarteten Entlastung der Reichsfinanzverwaltung neue akute Schwierigkeiten erwachsen können, eine Quelle starker Beunruhigung.

Zu der Herstellung des Haushaltsgleichgewichts gehört nicht zuletzt, daß die Neugestaltung der Arbeitslosenversicherung in einer Weise erfolgt, die die Entstehung neuer Defizits bei der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und damit die Notwendigkeit hoher Zuschüsse aus der Reichskasse mit Bestimmtheit ausschließt. Der auf 400 000 berechnete Zugang an Arbeitsuchenden ist mit daran schuld, daß die Zahl der Unterstützten gegenwärtig um etwa 150 000 höher liegt, als im vergangenen Jahr. Die Steigerung würde noch viel größer sein, wenn es nicht gelungen wäre, trotz der Verschlechterung der Konjunkturverhältnisse eine große Zahl neuer Arbeitsstellen für den Zuwachs an Erwerbstätigen zu schaffen. Aus dem Zusammenbruch der „Frankfurter Allgemeinen" befürchtet die Diskonto-Gesellschaft keine stärkeren Rückwirkungen auf die deutsche Wirtschaft oder auf den deutschen Kredit. Am deutschen Kapitalmarkt hält das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage unverändert an. Unter ihm leidet vor allem der Baumarkt, auf dem die Beschäftigung die Vorjahrshöhe nicht zu erreichen vermag. Auch langfristige Anleihehilfe des Auslandes hält sich in engsten Grenzen. Für den bisherigen Verlauf dieses Jahres beläuft sich der Gesamtbetrag der durch Auslandsanleihen hereingeflossenen Gelder auf etwa 800 Mill. RM. gegen 1150 Mill. RM. in den ersten acht Monaten 1928. Angesichts derartiger Verhältnisse wird es erklärlich, daß sich industrielle Unternehmungen durch Verkauf von Aktien an das Ausland die Befriedigung ihres Investitionsbedarfs sichern. Die Versorgung des deutschen Kreditmarktes mit kurzfristigen Auslandsgeldern hat in den letzten Wochen an Stelle von England und Amerika in steigendem Maße Frankreich, zum Teil auf dem Wege über London und die Schweiz, übernommen. Für die weitere Entwicklung wird viel davon abhängen, ob in London eine Erhöhung des Diskontsatzes vermieden werden kann. Jedenfalls ist die Anspannung der ausländischen Kreditmärkte keinesfalls überwunden und die internationale Zinskurve eher aufwärts als abwärts gerichtet. — Am Effektenmarkt wird mit einem stärkeren Interesse des Auslandes erst dann zu rechnen sein, wenn der Ausgang der Haager Konferenz wieder eine klarere Beurteilung der Lage Deutschlands zuläßt. Es wird höchste Zeit, daß die politischen Entscheidungen den Tatsachen der wirtschaftlichen Schicksalsgemeinschaft der Länder Europas Rechnung tragen.

Frankfurter Abendbörse.

Sehr fest.

Frankfurt, 29. Aug. (Drahtbericht.) Die Börse war auf die Zusage der endgültigen Räumungstermine außergewöhnlich fest. Auch das Geschäft war erstmalig wieder lebhaft, und Kundenaufträge waren zu erledigen. Die Kurserhöhungen vollzogen sich einheitlich auf sämtlichen Märkten.

Anleihen: Neubesitz 11,17, 4½ Oest St Rt. v. 1913 1,85, 4½ Oest. Schatz v. 1914 33.50, 5 Mexikaner abgest. 12,25, 3 Mexikaner Silber abgest. 7.02, 3 Saloniki Monastir 9.87.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst 125.75, Barmer Bankverein 129, Berl. Handelsges. 207,5, Commerz u Privatb. 183, Darmst. u Nationalb. 279, Deutsche Bank 170, Disconto-Gesellsch. 154,5, Dresdner Bank 161,25, Reichsbank 314, Oesterr. Credit 30,75.

Bergwerks-Aktien: Buderus 78, Gelsenk. 143,5, Harpen 152, Ilse Berg 221, Kaliw. Aschersl. 239,5, Westeregeln 244, Klöcknerwerke 117, Mannesmannröhren 123, Otavi Minen 60,5, Phönix Bergb 112,5, Rhein. Braunk. 289,25, Rhein Stahl 131,75, Ver. Stahlwerke 122,5.

Versicherungsaktien: Frankf. Allg Vers 152.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 122,5, Nordd. Lloyd 113.75.

Industrieaktien: AEG. Stamm-Akt. 200, Bergmann Elektr 233, Zement Heidelberg 132.5, Daimler Motor 53, Dt. Erdöl 118, Dt. Gold Scheidean. 154, Dt. Linoleumwerke 317, Elektr. Licht u Kraft 216,5, Elektr. Lief Ges. 171, J. G. Farben 229,25, Felten u. Guilleaume 143, Gesfürel 219, Goldschmidt Th. 76, Holzmann 109, Lahmeyer 172.5, Metallges. 127,5, Rütgerswerke 85, Schuckert El. Nürnb. 234,25, Siemens u. Halske 302, Südd. Zucker 159, Zellst. Aschaffenb. 158,5, Zellstoff Waldhof 241,5

Nürnberger Hopfenmarkt.

Die neue Saison beginnt.

Mit Beginn der laufenden Woche zeigte sich offensichtlich, daß das Hopfengeschäft in die neue Saison eingetreten ist. Zu den verstärkten Zufuhren aus Württemberg kamen auch die ersten Ballen Markt- und Gebirgshopfen, sowie Hallertauer Siegelaut. Letztere waren sowohl in Farbe wie in Qualität befriedigend und wurden zu 120 RM. per Ztr. abgenommen. Die Tettnanger Frühhopfen, die gleichfalls meist nur guter Qualität waren, fanden bei ruhiger Stimmung stets Abnehmer und wurden mit 95—115 RM. bezahlt. Auch die zugefahrenen Gebirgs- und Markthopfen, bei denen es sich, obwohl meist Notpflücke, zum größten Teil um schönfarbige trockene Ware handelte, erweckten vielseitiges Interesse. Bei ruhigem Einkauf fanden die besseren Sorten zu 60 bis 80 RM. Käufer, einige Ballen Ausstich erzielten 90 RM pro Zentner, während mißfarbige Sorten unbeachtet blieben. Am Mittwochsmarkt war die Tendenz sehr ruhig und es gelang den Interessenten angesichts der Marktlage sogar wiederholt, die Preise leicht zu drücken. Dreitägige Landzufuhr 60 Ballen, dreitägige Bahnzufuhr 280 Ballen, dreitägiger Umsatz 150 Ballen. Notierungen:

	Prima	Mittel
Markt- und Gebirgshopfen	70—80	55—70
Hallertauer	120	100—110
Württemberger	105—115	95—105 ℳ per Ztr.

Schlußstimmung sehr ruhig.

Inland.

Berlin, 28. Aug. Vom Fettemarkt. Rohfette: Der Markt ist ruhig. Fixts kosten: Neue Ernte, Verschiffung August-September und September—Oktober — 32.12/6 je t. Fabrikatemarkt in Dundee: Der Markt ist wenig belebt. Die Gewebepreise sind unverändert, die Garnpreise schwanken. Der deutsche Markt hatte wenig Geschäft.

Stuttgart, 29 Aug. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Zufuhr: 1 Ochsen, 80 Jungbullen, 7 Kühe, 29 Färsen, 218 Kälber und 349 Schweine. Tendenz: Rinder langsam, Kälber mittelmäßig, Schweine mäßig. Preise je 50 Kilogramm Lebendgewicht: Bullen 46—53, Kühe 29—37, Färsen 46 bis 62, Kälber 60—83, Schweine 89—93, Sauen 67—76 RM.

Bühler Obstmarkt vom 28. August. Mirabellen 15—17, Pfirsiche 25—40, Frühzwetschgen 10—11, Birnen 11—18, Aepfel 9—12.

Obstgroßmärkte in der Pfalz. Wettenheim am Sand, 28. Aug. (Alter Markt): Bühler Zwetschgen 10—12, Pfirsiche 20—30, Aepfel 12—15, Mirabellen 10—15, Reineclauden 8—10, Tomaten 5—6, Gurken pro hundert 30—40 Pfg. — Freinsheim 28. Aug. Anfuhr 11 000 Ztr. Es kosteten Aepfel 10—18, Birnen 8—22, Mirabellen 15—18, Zwetschgen 6—11, Pfirsiche 10—18, Tomaten 5—8 Pfg. Absatz sehr gut. — Ellerstadt, 27. August. Zwetschgen 6—11, Mirabellen 14—18, Aepfel 8—18, Birnen 9—17, Pfirsiche 15—30, Tomaten 4—7 Pfg. pro Pfund.

Wesermünde, 28. Aug. Seefischauktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandelseinkaufspreise für Fische mit Kopf): **Nordsee** Heringe 6—8, Makrele 16—16½, Kabliau, Größe I 32—38¾, Größe II 20—24, Größe III 12¼—13, Schellfisch, Größe III 30—33 Größe IV 18—21, Größe V 11¼ bis 15½, Seelachs 15—18¼, Knurrhahn 20—22½, Steinbutt, Größe I 131 bis 143, Tarbutt, Größe I 100. **Island.** Kabliau, Größe I 20—28¾, Größe II 16½—22¼, Schellfisch, Größe I 20—34¼, Größe II 13—32¾, Größe III 9¼—29, Größe IV 7½—16. Wittlinge 7½—12½, Seelachs 8½—10¾, Rotzungen, Größe I 70—84, Größe II 32—55, Größe III 17—25, Rotbarsch 12¾—16¾.

Ausland.

Liverpool, 29. Aug. (Funkspruch.) Schlußkurse. (28 Aug.) Weizen (100 lb.) Tendenz stetig, Oktober 9/4½ (9/5¾), Dezember 9/10⅞ (9/9¾), März 10/3½ (10/2⅛). Mais: Tendenz ruhig, cif Plate (480 lb.) per August/September 35/7½ (35/7¼), September/Oktober 35/9 (35/9), Oktober November 36/3 (36/3). Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 40½ (40½). London: Weizenmehl 36—43 (36—43) Preise in shillings und pence.

Rotterdam, 28. Aug. (Funkspruch.) Schlußkurse. (28. Aug.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kilo) September 11,35 (11,45), November 11,40 (11,55), Januar 11,85 (12,00), März 12,12½ (12,25), Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kilo) September 188⅝ (190¼), November 191½ (193), Januar 190¾ (191), März 191¼ (191¼).

Chicago, 29. Aug. (Funkspruch.) Schlußkurse. (28 Aug.) Weizen Tendenz fest (kaum stetig). September 132¼—⅜ (130—129⅞), Dezember 141⅞—⅞ (139⅝—⅛), März 147⅞ (145¼—145), Mai 151¼—⅜ (149¼—⅛). Mais: Tendenz stetig (kaum stetig), September 125⅝ (102⅝), Dezember 100 (98⅝), März 103⅞ (102¾). Hafer: Tendenz stetig (stetig). September 47⅝ (46½), Dezember 51⅞ (51), März — (54½). Roggen: Tendenz fest (kaum stetig). September 102¾ (101⅛), Dezember 112 (110⅛), März 117 (114⅞). (Alles in Cents je Bushel.)

Winnipeg, 29. Aug. (Funkspruch.) Schlußkurse. (28. Aug.) Weizen Tendenz fest (kaum stetig). Oktober 153½ (152⅝), Dezember 153⅞ (151⅞), Mai 158½ (157¼). Hafer: Oktober 68⅝ (68⅝), Dezember 68⅝ (68½), Mai 71⅝ (71⅛). Roggen: Oktober 110 (108), Dezember 111 (u. V.) (111⅝). Gerste: Oktober 75¾ (75⅝), Dezember 75¾ (75¼), Mai 76¾ (76¾). Leinsaat: Oktober 260 (259), Dezember 255⅝ (251) Monitoba-Weizen Loco Northern I (151⅝), II (148⅞), III (145⅝).

Buenos Aires, 29. Aug. (Funkspruch.) Schlußkurse. (28 Aug.) Weizen: Oktober 10,65 (10,35), Februar 11,05 (10,75), Mais: Oktober 8,30 (8,20), November 8,35 (8,35), Hafer: September 7,05 (7,00), Leinsaat: Tendenz stetig (willig). Oktober 19,90 (19,55), November 19,90 (19,50), Februar 18,10 (17,25).

Rosario, 29. Aug. (Funkspruch.) Schlußkurse (28. Aug.) Weizen: Oktober 10,65 (10,35), Mais: Oktober 8,10 (8,00). Leinsaat: Oktober 19,70 (19,45). Wetter: Teilweise regendrohend (Allgemein bewölkt und regendrohend). In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 29 Aug. (Funkspruch.) Schlußkurse. (28. Aug.) Schmalz Tendenz stetig (stetig), Januar 12,47½ (12,40), September 11,97½ (11,90), Oktober 12,10 (12,02½), Dezember 12,20 (12,12½). Rippen: träge (ruhig). September 12,75 (12,75), Oktober 12,90 (12,90), Speck loco 13.00 (13,00), Schmalz loco 11,90 11,90). Newyork: Schmalz prima Western loco 12,55 (12,55), Schmalz middle western 12,40—50 (12,40—50), Talg, special extra 7½ (7½), Talg, extra lose 7⅝ (7⅝). Talg, in Tieres 7⅞ (7⅞). Chicago: leichte Schweine niedrigster Preis 10,85 (10,85), leichte Schweine höchster Preis 11.85 (11.65), schwere Schweine niedrigster Preis 10,00 (9,85), schwere Schweine höchster Preis 11,55 (11,00), Schweinezufuhr in Chicago 18 000 (18 000), Schweinezufuhr im Westen 70 000 (72 000).

London, 29 Aug. (Metallbörse.) Nachbörse. Kupfer: Tendenz fest. Standard per Kasse 73⅝—74, 3 Monate 74¾—19/16, Settl. Preis 74, Elektrolyt 84¼—¾, best selected 77¾—79, Elektrowirebars 84¾. Zinn: Tendenz ruhig. Standard p. Kasse 207⅞—208⅛, 3 Monate 212—⅛, Settl. Preis 208, Straits 212. Blei: Tendenz fest, ausländ. prompt 23 7/16, entfl Sichten 23 9/16, Settl. Preis 23⅝. Zink: Tendenz stetig, gewöhnl. prompt 24 13/16, entfl. Sichten 25⅛, Settl. Preis 24⅞. Antimon Regulus: Quecksilber 22½, Wolframerz 36½.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Deutsche Petrol.	60 %	Rastatter Waggon	18 %
Badenia Druck.	120 %	Gasolin	— %	Rodi u. Wienenberg.	46 %
Badenia Masch.		Jtterkraftwerke	20 %	Spinn. Kollnau	58 %
Weinheim	—	Kali-Industrie	237 %	Spinn. Offenburg	105 %
Burbach	210 %	Kammerkirsch	40 %	Karlsr. Masch	11 %
Brown Boveri	156 %	Karlsr. Lebensvers	270 %	Zuckerwaren Speck	*
Deutsche Paßaut	11 %	Moninger Brauerei	150 %	G* gesucht.	

Union-Theater
Tel. 7868. Kaiserstr. 211.

Der neue russische Groß-Film:

Ein Film aus dem Wolgaland

Die Aufnahmen wurden im Lande der Wolga-Tartaren, in Kasan, an der Wolga und deren Umgebung gemacht.

Anfangszeiten: 4.00, 6.00 und 8.50 wochentags
3.00, 5.00, 6.55 und 8.50 Sonntags.

RESI
MALY DELSCHAFT
CARL AUEN
HARRY HARDT

Das Lied das meine Mutter sang

Ein Film von Liebe und Leid einer Försterstochter.

Als besonderes Beiprogramm:

Eisbrecher **„Krassin"**

Augenblicksbilder von der glorreichen Fahrt des russischen Eisbrechers.

Die Rettung der italienischen Nobile-Expedition

KAMMER LICHTSPIELE
Das letzte Mal in Karlsruhe!
Trotz des großen Erfolges nur noch kurze Zeit!
BRIGITTE HELM
GUSTAV FROELICH
ALFRED ABEL
HEINRICH GEORGE
in dem interessantest. Großfilm der je gezeigt wurde
Kaiserstr. 168
Täglich 4, 6.30 u. 8.50 U.

METROPOLIS

Hierzu **DAS WEISSE GEHEIMNIS**

Ein Posten Hüfthalter
weit unter Preis
von **0.65** an
Gebr. **Ettlinger**

Kaffee Bauer
15744

Heute Freitag 16 Uhr nachmittags

Elite-Konzert

EINLAGE:
XII. Sonate . . . . Paganini
Solist: Kapellmeister Dolezel.

Abends 20.30 Uhr

Operetten u. Schlager Abend

Verstärkte Hauskapelle
in vollständiger Jazz-Besetzung.

STADTGARTEN
Samstag, den 31. August, von 20—22½ Uhr 15757
Konzert der Harmonie-Kapelle

KAFFEE ODEON
wird nach vollständiger **Neuherrichtung** *am Samstag, den 31. d. M. nachmittags 2 Uhr* **wieder eröffnet!!**

Abends 8.30 Uhr
I. GROSSES **SONDER-KONZERT**
der neuen Hauskapelle unter Leitung von Fräulein **Else Schüler** (Deutschlands beste Kapellmeisterin)

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5, am Durl. Tor :: **Telefon 5448**

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmitt.-Vorstellungen

AB HEUTE, jedoch nur 4 Tage
Freitag, Samstag, Sonntag und Montag auf vielseitigen Wunsch nochmals einen der größten Prunk- und Ausstattungs-Großfilme der letzten Jahre.

Die letzten Tage von Pompeji

4 ½7 9 Uhr

8 gewaltige Akte, hergestellt mit den größten Mitteln, wie sie nur bei ganz wenigen Großfilmen bis jetzt riskiert worden sind.
Neben ersten italienischen und französischen Darstellern wirken mit:
Maria Corda, Bernhard Goetzke, Victor Varconi

Kleines Beiprogramm

Jugendliche haben Zutritt.

Sommer-Operette
im Städt. Konzerthaus

Jeweils 20 Uhr
Freitag, 30. August
Volksvorstellung
Zu ermäßigten Preisen (RM. -.90 bis 3.-)
Annemarie
mit **Marita Prach** in der Titelrolle.

Samstag, 31. August
Première
der großen Ausstattungs-Operette
Madame Pompadour
mit **Kammersänger**
Robert Hutt
(Staatsoper Berlin)

Sonntag, 1. Sept. nachmitt. 15³⁰ Uhr
bei kleinen Preisen (RM. -.75 bis 3.-)
Annemarie
mit **Marita Prach** in der Titelrolle

CAFE CABARET
Gastspiel
Elmer Spyglas
Deutschlands bester Negersänger und das Attraktions-Programm
ROLAND

Sommersprossen
auch in d. hartnäckigst. Fällen werden in einig. Tagen unter Garantie d. das echte unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B. beseitigt. Keine Schälkur. Pr. M 2.75. Nur zu haben bei: Drog. C. Roth, Herrenstraße 26/28. Westend-Drogerie A. Kirchenbauer, Kaiser-Allee 65, Engel-Drog. Apoth. H. Reichard, Werderplatz Nr. 44. Drog. Th. Walz, Jollystraße 17 u. Kaiserstraße 45. In Karlsr.-Mühlburg: Merkur-Drog. W. Hofmeister

KLEINE ANZEIGEN haben den größten Erfolg in der **Badischen Presse**

Immobilien

Kl. Wohnhaus hier od. auswärts zu kaufen gesucht. Näh. m. Preis u. Anzahl. u. R4316 an Bad. Presse.

Colosseums-Garten
Morgen Samstag, 31. Aug., abds. 8 Uhr
Grosses Garten-Konzert
Musikverein „Lyra Durlach" (30 Musiker)
Dir.: E. Leonhardt.
Eintritt frei. Bratwürstl am Rost

Café Museum
Freitag, 30. Aug. 1929, abends ½9 Uhr
Abend heiterer Musik
der verstärkt. Hauskapelle **Rimsky Tschekan**
Als Einlage:
„True-Tone Echoes", Valse caprice . . . Smith-Holmes
Saxophonalto: Herr H. Wagner
Saxophontenor: Herr J. Schmid
Am Flügel: Herr R. Florence. 15694
Die neuesten Jazz-Schlager!

Gasthof und Metzgerei in der Nähe einer bad. Amtsstadt, sofort um 55 000 M, bei 15 000 bis 20 000 M Anzahlg. zu verkaufen. Bierumsatz monatlich 35 bis 40 hl. Gesamtjahresumsatz 64 000 M. Eilangebote an: **K. Pfundstein, Villingen i. Schw.,** Niederestr. 2. (1640a)

Siedlungs-Haus 4 Zimmer, gr. Garten 1924 erb., z. Preise v. 12 500 M zu verkauf. Anz. 5500 M. Off. unt. S4292 an Bad. Presse.

Kapitalien

Erfindungen
Zur Finanzierung im Ausland (Anmeldung u. Verkauf aussichtsreicher Massenartikel) wird solider Geldgeber gesucht. Angeb. u. Nr. F.H.2888 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Darlehen an Beamte u. Angest. prompt, diskret, von Selbstgeb. verm., sow. **Hypotheken** vermitt. W. Mathos, K'he., Scheffelstr. 2, pt., r., 2—6 Uhr. (FH2909

Kaufgesuche

Kaufe sofort 40 Mille 5 Pfg. Marken-**Zigaretten** frische Ware und gebe Ia Zigarren, Preisl. 38—50.— p. M. excl. Band. i. Zahl. Ang. m. äuß. Preis unt. P1675 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter (15753 **Schließkorb** gut erhalten, mittlere Größe. Rote Radler, Herrenstr. 22, Tel. 366.

Zu kaufen ges.: Eis. Kinderbett, 1 Plüschdiwan, 1 Waschkomm. m. Spiegel. **Fröhlich, Uhlandstr. 12,** Tel. 6609. (B1528)

Kaufe fortwährend **gebrauchte Möbel** all. Art. Marg. Schirrmann, Markgrafenstr. 43 (FH2913)

Zu kaufen gesucht: **Klein-Auto** 2—4 Sitzer, Kabriolet, 4—6 PSt. Preis und Altersang. u. T15631 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht: **Fiat-Limousine** 4—6 P. St. Preis u. Alter. Angebote unter U15632 an Bad. Pr.

Zu verkaufen

Günst. Gelegenheit für Brautleute! Durch plötzl. Todesf. schön., f. neues **Schlafzimmer,** nußb. pol. m. Spieg., 3tür., Roßhaarmatr. zu verkf. Anzus. v. 9—12 u. ½3—7 U. **Fasanenstr. 19,** 4. St., **Bühler.** (B1544)

Zu verkauf.: Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Lederstühle, Standuhr, fast neu, zus. 300 M, Schlafzimm., hell eiche, schöne Küche, all. bill. **Fröhlich,** Uhlandstr. 12. (B1529)

Dunk. eich. Ausziehi. m. 4 echten Lederstühlen 140 M, **pol. Büfett** 160 M, eich. **Büfett** (ält. Stils) 100 M, **Waschkommode** m. weiß. Marm. u. Spiegelaufs. 85 u. 150 M, 1tür. pol. **Spiegelschr.** 100 M, pol. **Dipl.-Schreibtisch** m. Aufsatz 80 M, **Vertiko** 45 M bei (B 1458) **Eugen Walter,** Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Dipl.-Schreibt., hell u. dunk., eich. Roll.-Aktenschrank, ein- u. zweit. Schränke, Waschkomm., Kommod., Auszieh- u. and. Tische, Chaiselongue, Diwan, 2 hochh. Bett. 60 M, einz. Bett. v. 15 M an, sonst. Möbel, all. sehr billig bei **D. Gutmann, Rudolfstraße 12,** An- u. Verk. (B1526)

Roßhaarmatr. z. Umarbeiten zu kaufen gesucht. Ang. u. F. H. 2912 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Schöne **Biederm.-Möb.** sehr gut erh., bill. zu verkf. **Zirkel 11a,** pt. (B1475)

Vollst. Bett aus gt. Hause **mit Roßhaarmatratze** zu verk. Anzuseh. v. 8—3. (B1545) **Adlerstraße 35,** 3. St.

35. Engener Fohlen- u. Geldlotterie
Ziehung sich. 19. Sept.
M. 5100
Los 1 M., Porti u. Liste 30 Pfg.
Meßkircher Geldlotterie
Ziehung sicher 18. und 19. Oktober
Lose 50 Pfg. Doppellos 1 M.
Höchstgewinn auf 1 Doppellos . . . M. **12500**
Zusamm. M **8000**
Porti u. Liste 30 Pfg.
Stürmer, Mannheim, O 7, 11
Postscheck-Konto 17043 Karlsruhe
u. alle Losgeschäfte.

Staubsauger (Elektro-Lux) fast neu, preiswert zu verkaufen. (1714a) **Kappelrodeck, Haus Nr. 62.**

Eisschrank 1türig, gut erhalten, billig zu verkf. (B1531 Kapellenstr. 52, part.

Günst. Kaufgelegenheit **PIANO** neu, schw. pol. mit 5jähr. Garantie, sehr billig abzugeben. **Ph. Hottenstein Sohn,** Sofienstr. 8. (15756)

Ange'pielte **Grammophonplatten** billig abzugeb. (B1511 **Gartenstadt Rüppurr,** Frisweg 3.

Kleinauto z. verk. od. Tausch geg. Motorrad. A. Beiler, Waldstr. 66. (FH2917)

Günstiger Gelegenheitskauf! **Goliath** 10 Ztr.-Dreiradwagen mit Haube, neu lack., generalüberholt, Boschlicht, Horn, Windschutzscheibe, 2 sitzig, preisw. zu verkaufen. **Jung u. Co., Hebelstr. 1, Tel. 5614.**

D.K.W. Steuer- und Führerscheinfrei
200, 300 und 500 ccm
Vertreter:
Werner, Schützenstraße 59.
Nehme gebrauchte **DKW** usw. in Zahlung. (15766

Motorrad 198 ccm, fahrb., z. vk. 120 M, **Schützenstr. 22,** Hof. (FW3983)

Billiges Angebot. Motorrad 500 ccm, Kettenmaschine 500 M. Motorrad 500 ccm, Kettenmaschine 300 M gegen bar. Angeb. unt. F4318 an Bad. Presse.

Motorrad- Gelegenheitskäufe! Gebrauchte, gut erh. Motorräder in allen Stärken u. Preislagen im Auftrag zu Spottpreisen zu verkaufen. **Gerwigstraße 18.** Telefon 2718. (15751)

5 Herr.- u. Damenräd. w. neu, 35, 45, 60 u. 65 M an. (15765) **Werner, Schützenstr. 59.**

Damenrad 35 M, **Herrenrad** 30 M, z. vk. **Irion,** Schützenstr. 40. (FW 3970)

H.- u. Damenrad wie neu, 60 u. 65 M, verk. **Schleifer,** Rintheim, Hauptstraße 100, Straßenbahnverbindg.

Prima **H.-Fahrrad** verk. zu 20 M. FH2900 **Frühlingstr. 1a,** I. Vdh.

Kinderliegeklappwagen 12 M, eis. **Kinderbett** zu verkaufen. (15746) **Lachnerstr. 18,** pt., r.

Guterh. weiß. **Kinderwagen** zu vkf. FW3984 **Werderstr. 50,** II., r.

Blaugestreifter, guter **Anzug** 28 M, hellgrauer **Anzug,** gut erh., 15 M, beides schlanke Figur, Maßarbeit. (FH2921) **Herrenstr. 20,** 1 Tr. r.

Tiermarkt

Prächtig. braun. **Dobermann-R.,** ¾ Jahr, **Flugahecke, div. Käfige u. Singv.** zu verkauf. **Arcava,** Marienstr. 87, pt. (B1515)

Verkaufe junge **Schlachthähnchen** ca. 40 Stück u. 6 Stück 2jährige Enten. Zu erfrag. bei **Süß,** Geflügelfarm, neben Bahnh. Mohr, Rüppurr.

Offene Stellen

Gesucht einen interessierten **Angestellten** für Büro u. evtl. für Reise, mit einer Einlage von 6000 Mark. Selbständige Stellung für jungen Mann. Angebote unt. Nr. D1687 an die Bad. Presse.

Köchin perfekt und selbständig, mit langjährigen gut. Zeugnissen, in Dauerstellung auf 1. Oktober oder früher **gesucht.** **Hugo Kuppenheim.** Villa Bergfried, **Pforzheim.** (1725a)

Gut gehende **Tabakwaren-Filiale** von Großhandl. (Vorort v. Karlsr.) zu vergeben. Angeb. u. Nr. R4192 an Bad. Presse.

Gebild. Fräulein gesund und tüchtig, nicht unter 25 J., gesucht in Arzthaus zu 2 kl. Mädchen, 8 u. 11 J. u. Mithilfe bei all. Hausarbeiten. Sprach- u. Nähkenntnisse erw. Angenehme Dauerstellung bei Taschengeld und Familienanschluß. Eintritt evtl. sofort. Angebote mit Lichtbild und Lebenslauf unter Nr. X4322 an die Badische Presse.

Auf 1. Sept. tüchtiges **Mädchen** zum Servieren u. für den Haushalt gesucht. Angebote nach (1706a **Ettlingen,** Schöllbronnerstraße 3.

Tücht., ält. Mädchen für Küche und Haushalt sof. ges. (B 1524) Erfr. Tullastraße 56, 3. Stock, rechts.

Tücht. Mädchen ges. f. Küche u. Haus. Sonnt., servier. (nicht unt. 18 J.) **Frau Hallmeier,** Gasth. z. Lamm, **Neudorf.** (B1530)

Tüchtiges (B1525) **Alleinmädchen** für sof. od. spät. gesucht. Zeugnisse erford. **Kriegsstr. 73,** 3. Stock.

Gesucht wird auf sof. tagsüber ein zuverläss., **jünger. Mädchen** aus gutem Hause zu 1jähr. Kinde. Vorzust. **Adlerstr. 22,** Laden. (B1548)

Braves Dienstmädchen für Haushalt mit gut. Zeugn. auf 1. Sept. gesucht. **Cahnmann, Werderplatz 33,** 2. St. (15760)

Für sofort gesucht **Mädchen** v. Lande. Vorzustell. **Dreisamstr. 20.** (B1552

Jüng. Putzfrau gesucht Kaiserstr. 188, part. (B1533)

Warum sind Sie arbeitslos?

Weil Sie nicht den Mut finden, sich eine neue **Existenz** zu gründen. Darum raffen Sie sich auf und geben Sie uns **Ihre Adresse** mit Angabe von Alter und bisheriger Tätigkeit. Unabhängige **Damen und Herren,** besonders **Ehepaare** werden bevorzugt. Ein wenig **Energie** und **Arbeitsfreudigkeit** und Sie haben ein dauernd **gutes Einkommen.** Offerten unter Nr. F4306 an die Badische Presse erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt nach Mittelbaden zuverlässige (1724a)

Schachtmeister und Vorarbeiter

Angebote mit nur besten Zeugnissen an die
Firma J. Grosselfinger & Cie. OFFENBURG.

Junger, zuverlässiger Kraftwagenführer
für **Personenwagen alsbald gesucht.** Derselbe muß kleine Reparaturen selbst machen und mit andern Wagen umgehen können. Außerdem hat derselbe nebenher Hausarbeiten mitzuverrichten, die Dampfheizung, Kühlanlage und Waschanl. mitzubedienen. Bewerber wollen Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsanspr. (Wohnung u. Kost im Hause) unt. Nr. S15630 an die Badische Presse einsenden.

Perfekte **Stenotypistin** **gesucht.** Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Nr. E4277 an die Bad. Presse.

Stellengesuche

Ich suche für meinen 15jährigen Sohn eine **Färberlehrstelle.** Gute Ausbildg. ist Bedingung. (1711a **David Karcher,** Schuhmacher, Freistett (Amt Kehl).

Gebildetes Fräulein sucht Stelle als **Empfangsfräulein** war bei Zahnarzt tät., wenn auch bei kleinem, nicht hohen Verdienst, auf 1. od. 15. Septbr. Angeb. u. Nr. X4297 an die Bad. Presse.

Sol. Servierfräul. sucht Stelle in gut. Lokal hier od. auswärts. Zeugn. steh. zur Verfüg. Angeb. u. K4310 an die Badische Presse.

Alleinstehd. Fräulein **sucht Stellung** in frauenl. Haushalt. Beste Zeugn. vorhand. Ang. u. Nr. W 4296 an d. Badische Presse.

Mädchen in all. Hausarbeiten, sow. i. Kochen gut bew., sucht alsbald **Stelle** in gut. Hause. Ang. u. Nr. E4329 a. d. Bad. Pr.

Perfekte **Stickerin** für Monogramme gesucht. Angebote unter Nr. 15768 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Schöne **6 Zimmer-Wohnung** mit Bad u. Zubehör, in gut. Lage (Oststadt), sofort beziehbar, zu vermiet. Monatsmiete 132 RM. Zu erfragen bei **Heck, Durlacher-Allee 21,** 3. St., rechts. (B1550)

Schöne billige **5 Zim.-Wohnung** gegenüb. Stadtgart. zu vermieten. Angeb. unt. Y4323 an Bad. Presse.

In der Bismarckstr. ist eine schöne geräum. **5 Zim.-Wohnung** mit Zentralheizung u. Badezimmer, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Auskunft bei (FH2901 **Brunisch u. Heidt,** Kaiserstraße 241.

4 Neubau-Wohnungen in schönster Lage, Villenviertel (n.d. Haltest.) 3 große Zimm., Küche, Bad, Diele, Veranda u. Gartenanteil u. Zubehör, äuß. preisw. zu **vermieten** ab 1. Okt. Zu erfr. b. **Architekturbüro P. Glasstetter, Schützenstr. 54,** Tel. 7260. (B1520)

Zwei 3 Zimm.-Wohnungen m. Bad, p. 1. Okt. zu verm. Preis 85 u. 105 M, ev. mit Garage in der Moltkestr. Näh. **E. Wenz, Maxaustr. 44.** (FH2916)

Schön möbl. 2fenstr. Zim. sof. zu vermiet. Leopoldstr. 53, part. (15703)

1 möbl. Zimmer mit el. Licht auf 1. oder 15. Sept. an nur berufstät. Herrn oder Fräul. zu vermieten. Kaiserallee 65, 1 Tr. h. (FH 2841)

Möbl. Büro part., sep. Eing., el. Licht, Tel., zu verm. Blumenstr. 11. (B1513)

Gr., frdl. Zim. in gt. H., evtl. 2 Bett., an sol. Mieter zu verm. Leopoldstr. 48, 4. St.

Groß. g. möbl. Zim. el. L., 1—2 Bett., an sol. Herrn od. Frl. zu vm. **Scheffelstr. 50, III** (FH2882)

Wohn- u. Schlafzim., Mitte der Stadt, mit Tel., El., Klav., sof. o. 1. Sept. z. verm. Lammstr 6, II., r.

Gut möbl. Zimmer evtl. m. Pension in ruh. Lage an besseren Herrn zu vermieten. Parkstraße. Zu erfrag. unter Nr. M14950 in der Badischen Presse.

Israel. Gemeinde Hauptsynagoge Kronenstraße.
Freitag, den 30. Aug. Sabbatanfang 7...
Samstag, d. 31. Aug. Morgengottesdienst 8.30 Uhr. Barmizwafeier Neumondweihe. Nachmittagsgottesdienst 3.30 Uhr. Sabbatausg. 7.55...
Werktags: Morgengottesdienst 6.45 Uhr. Abendgottesd. 7...

Israelitische Religionsgesellschaft
Freitag, den 30. Au... 7 U. Sabbat-Anfang
Samstag, d. 31. Au... 7.30 Uhr Morgengottesdienst. 5 Uhr Nachmittagsgottesdienst. 8 Uhr Sabb.-Ausg.
An Werktagen: 6.15 Morgengottesd... 7 U. Nachmittag...

Groß., möbl. Zimmer sof. z. verm. (B 14..) Steinstraße 7, 2. ...

Gut möbl. Zimmer in schön. freier Lage an bess. sol. Herrn vermieten. (FH 28..) Jollystraße 47.

Gut möbl. Zim. vm. a. an anst. ... Leopoldstr. 20, II (FH 29..)

Größ. gut möbl. Zi... an sol. bess. Herrn sof. zu verm. Kar... str. 49a, IV., r. ... Karlstor. (FH 29..)

Gut möbl. Zimmer z. vermieten an F... oder Herrn. (B 15..) Durlacher-Allee 36... Stb., 3. St.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. (B15..) Stefanienstr. 62, 2. ... bei Friedrich Ww.

Gut möbl. sow. ei... möbl. Zimmer sof... vermieten. (B15..) Kaiserstr. 135, 1 ... neben Marktplatz.

Bismarckstr. 71 in ruh. vornehm. La... u. in gutem Hause ... eine möbl. Wohnung besteh. aus Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Be... eingericht. Küche, ... fett u. Kellerabteil, ... Ehepaar zu vermie... Näheres daselbst im ... Stock zwisch. 12—2 ... (FH29..)

Schönes Zimmer herrl. Lage, elektr. ... Warmwasserheizung zu vermieten. (FH28..) Rüppurr, Auerstr. ...

Möbliertes **Balkonzimmer** zu vermieten. (15..) Durlacher-Allee 20, I...

Gemütl., gut möbl. **Zimmer** an bess. Hrn., beruf... zu verm. (FW39..) Schützenstraße 51, II...

Ger. hell. sep. m... **Zimmer zu vm. Kar... Friedrichstr. 12,** 3. ... (B154..)

Gut möbl. Zimmer gegenüb. Stadtg. z. v... **Ettlingerstr. 1,** 4. ... (B15..)

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (B15..) **Kronenstr. 60,** 5. St...

Gr. schön möbl. Zimmer m. el. L., sep. Eing... sof. z. vermiet (B15..) **Kreuzstraße 22,** 2. ...

Kriegsstr. 186, b. ... Leopoldstr., helles fr... möbl. **Mans.-Zimmer** an berufst., jg. Frl. ... verm. Pr. 22 M. Anzu... v. 12—2 Uhr. (157..)

2 helle Zimmer möbl. o. unmöbl., al... Büro- od. Wohnr. so... z. vm. **Hirschstr. 1,** p. ...

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht. (FH290..) **Lessingstr. 49,** III. ...

Gut möbl. sep. Zimmer auf 1. Sept. zu verm... Zähringerstr. 66. II... (B153..)

Großes, sonniges **leeres Zimmer** auf 1. Sept. zu verm... Amalienstr. 46, 3. ... (FH291..)

Hirschstraße 3, II. ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. (FH291..)

Möbl. Zimmer sep. Eing., el. L., sof. z. v... **Werderstr. 55,** 2. St... (FW398..)

Gut möbl. Zimmer p. sof. zu vm. (FH29..) **Waldstraße 71,** 3. ...

Möbl. Zimmer sof... zu vermiet. **Hoblid... Marienstr. 94,** III., ... (B155..)